



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)

215 (9.5.1931) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-358092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-358092)

Neue Mannheimer Zeitung

Verlagsredaktion: Die H. M. Z. - Mannheimer General-Anzeiger

Die H. M. Z. - Preisaufgabe

Mannheimer General-Anzeiger
Verlag, Redaktion und Geschäftsstelle: K. L. 4-4 - Fernsprecher: Sammel-Nummer 2451
Postfach-Nr. 17896 - Telegramm-Adresse: H. M. Z. Mannheim

Abend-Ausg. 20. Mai 1931

Samstag, 9. Mai 1931 142. Jahrgang - Nr. 215

Der Wiederhall der Kammer-Rede Briands

Curtius wird bereits heute abend auf einem Berliner Bankett der ausländischen Presse Briand antworten

Der Eindruck in Berlin

Drahtbericht unseres Berliner Büros
[Berlin, 9. Mai]
In der großen Kammerrede Briands sieht man in Berlin politischen Kreisen die angesprochenen programmatischen Ausdrücke der Präsidentenwahlkandidaten oder besser eigentlich den Versuch zu sein. Im allgemeinen hat man nämlich den Eindruck, daß Herr Briand matter geworden ist, an Schwung und mitreißender Kraft verloren habe. Zug das kann und im Grunde gleich sein. Die deutsche Anteilnahme an den rednerischen Extemporierungen des französischen Außenministers konzentriert sich naturgemäß auf die Auseinandersetzungen der deutsch-österreichischen Sektion. Herrn Briands Forderung, sein futuristisches Reich haben und nicht zu überlassen vermacht. Solche Worte waren von ihm zu erwarten und sind zudem gefeiert vor der Kammer nicht zu ersten Male gefallen. Überflüssig zu betonen.

Das ist für die Haltung des Berliner und des Wiener Kabinetts nichts ändern werden.

Bezüglich ist immerhin, daß die französischen Regierungsorgane merklich abgeschwächt scheinen. Auch der Außenminister mußte gewisse den wirtschaftlichen Charakter und die rein wirtschaftliche Natur der Sektion, wenn auch mit Einschränkungen, zugeben. Dann erklärte er in auffallendem Gegensatz zu Herrn Laval, daß man am Dualismus von dem deutsch-österreichischen Vorschlag vor nicht überredet worden sei. Damit dürfte doch nun die Möglichkeit der „politischen Vorarbeiten“ der beiden Völkerstaaten, das allgemein so getriebene Late aufhalten müssen, eudämonisch erledigt sein. Sonst hat Herr Briand sich nicht getraut, die Frage von den Völkern der Welt zu stellen, Italien und Frankreich in Wien wiederum aufzuwärmen, obwohl, wie man sich erinnern wird, beim Aufbruch der Welt die englische und die italienische Regierung die besten Verhältnisse, daß der Welt ihre diplomatischen Vertreter am Ballhofplatz mit einigen informativsten Fragen gequält habe. Schließlich wird man feststellen dürfen, daß Herr Briand für seine Völkervereinigung und seine Wahrung vor der hohen Wiener Justiz ein schlechtes Zeugnis abgelegt, als er versuchte, das bevorstehende Urteil der Welt vorweg zu nehmen.
Im übrigen wird auf diese Dinge, wie wir bereits angedeutet haben, der Reichsausschuss in der heute abend bei dem Bankett des Vereins der ausländischen Presse in aller Ausführlichkeit zu sprechen kommen.

Die Begleitmusik der Pariser Presse

Telegraphische Meldung
- Paris, 9. Mai.
Die gestrige Kammerdebatte wird von der Mehrheit der Wähler als ein persönlicher Erfolg Briands und als Sieg des Friedensgedankens Frankreichs gefeiert. Nur einige rechtsextremistische Organe brechen von der Inaktivität der Ausdrückungen des französischen Außenministers.
„Vesti Parisien“ erklärt, teilen sollte sich der Außenminister in Herr Laval selbst, seines Wortes und seiner Gedanken.
„Vesti Journal“ schreibt: Briands Redefähigkeit werden weniger eine Antwort auf die Interaktionen als der Wunsch Frankreichs, der Welt die Politik der Nation zu führen, von der er erklärt, daß er nichts an ihr bedauere.
„Journal“ sagt: Man könne nicht sagen, ob die gestrige Sitzung Briand veranlassen werde, am kommenden Mittwoch für die Präsidentenwahl in Frankreich. Etwas jedoch ist, daß er seinen Vorgesetzten mit aller Bestimmtheit eines vordringlichen Redens verpflichtet.
„Censeur“ führt an, es wisse nicht, ob Briand die nächste Rede seiner Verbände gehalten habe, aber über eine ausgedehnte Rede.
„Republique“ meint: Die gestrige Sitzung schenke den Triumph des alten Kabinetts des Reiches.
In der „Ere Nouvelle“ heißt es, nach der letzten Rede Briands fragte man sich in vielen Kreisen - bei den Katholiken, den Sozialrepublikanern, republikanischen Sozialisten, der Radikalen, den Republikanischen, den Sozialistischen, den Sozialdemokratischen, den Sozialistischen, den Sozialistischen, den Sozialistischen - ob man nicht dem Mann, der in den Augen der Welt die Politik vertritt, einen so, keine Kandidatur für die Präsidentenwahl aufstellen.

Wie wird sich England verhalten?

Drahtung aus Londoner Vertreters
[London, 9. Mai.
Die Konferenz der kleinen Entente in Bukarest ist in England mit großem Interesse verfolgt worden und die neue Fassung des Dreibündes wird nicht ohne Eindruck auf die englische Politik bleiben. Vom englischen Gesichtspunkt aus ist das Doppelgespräch der Konferenz, daß sich die kleine Entente hinter denen die französischen Anleihen ziehen, als durchaus wirksames Hilfsmittel für Rumänien und Jugoslawien erweisen haben.
Das ist für die Erörterung der deutsch-österreichischen Sektion und des französischen Gegenplanes in Bezug von unmittelbarer Bedeutung, um so mehr als England nur nach einem Vorwand sucht, um einen Generalantritt für die beiden Verträge voranzutreiben. Das Ergebnis von Bukarest verleiht den Briandischen Vorarbeiten die Bestätigung, die man in London bisher an ihnen vermehrt hat. Die „Times“ drücken das etwas kräftiger aus, wenn sie schreiben:
„Es war die zweite Stunde in dem Kampf zwischen Frankreich und Deutschland, der begann, als das Projekt der deutsch-österreichischen Wirtschaftsunion in den Ring der europäischen Politik geworfen wurde. Diese zweite Stunde hat mit einem Siege Frankreichs geendet.“
In diesem Zusammenhang hat natürlich auch

der scharfe Abbruch der deutsch-rumänischen Handelsvertragsverhandlungen
hier einen Eindruck gemacht. Auf der anderen Seite betont aber gerade die „Times“, daß der deutsch-österreichische Plan für die agrarischen Länder, wie Rumänien und Jugoslawien, bedeutende Attraktionen bietet. Ein großes zentralisiertes Institut würde einen idealen Absatzmarkt für das Getreide liefernde Jugoslawien und Rumänien darstellen und im Austausch die bestmöglichen deutschen Waren herbeibringen. Wirtschaftlich würden die beiden Länder in den deutschen Kreis einbezogen, politisch aber läßt Frankreich die größere Anziehungskraft aus. Im Augenblick
hätten politische Überlegungen über wirtschaftliche Interessen gehesht.
Um so bedeutungsvoller erscheint es dem englischen Stand, daß die Initiative der Fischschlosser auch auf wirtschaftlichem Gebiet den anderen Mitgliedern der kleinen Entente reale Vorteile bieten könnte. Die Zollvereinfachungen, die die Fischschlosser Rumänien und Jugoslawien angeboten hat, seien ein durchaus ansehnlicher wirtschaftlicher Vorteil. Es sei durchaus möglich, daß von diesem Gesichtspunkt aus eine weitere Basis für die wirtschaftliche Reorganisation Mitteleuropas geschaffen werde.
In diesen Ausführungen der „Times“ kann man wohl schon die Umrisse des Kompromißvorschlags sehen, um den sich England gegenwärtig bemüht.

Rückblick und Vorschau

Die deutsche Presse in Wien - Deutsche und französische „Psychologie“ - Vom alten und neuen Glauben Gertels - Deutschlands Aufgabe
Noch nie war für die deutsche Presse der Gesamtkomplex der österreichischen Fragen so vordringlich, wie in diesen Tagen und in diesem Monat. Denn, die sich eben im wichtigsten Zusammenhang ergeben, mag es daher symbolhaft erscheinen, daß die beiden großen Organisationen der deutschen Presse, der Verein deutscher Zeitungsverleger und der Reichsverband der deutschen Presse, der die Redaktionsrunde umfaßt, bereits bei ihren Tagungen im vorigen Jahre beschloßen hatten, ihre diesjährigen Hauptversammlungen in Wien abzuhalten. Ohne das Auftreten des deutsch-österreichischen Zellplans wären diese beiden Tagungen voraussichtlich in dem üblichen geschäftlichen und gedämpften Rahmen verlaufen, wie er vorgegeben war. Nun haben sie beide plötzlich ein anderes Antlitz bekommen. Gewiß, das rein äußerliche wird sich nicht verhalten, aber das innerlich deutsche, menschlich betonte und politisch prononcierte wird beiden Tagungen eine besondere Wärme geben, denn es ist ausgeschlossen und für jedes nationale Empfinden undenkbar, daß in dem gleichen Zeitpunkt, da man in Wien nach dem Wunsch und Willen Frankreichs ein Scherzgericht über die „Friedensänderungen“ Deutscher und Österreicher abgehalten wird, die Sprachforscher der deutschen Öffentlichkeit sich und verlassen nur die Schönheiten Wiens und Niederösterreichs genießen sollen. Im Gegenteil, wie wird ein Forum geschaffen, den Willen und das Ziel der Deutschen, die immer wieder sei es gesagt, ein Volk in zwei Staaten darstellen, um et oder zu verhindern, als in den vierzig Tagen der zweiten Wahlhälfte, in denen die gesamte deutsche Presse in Wien verankert ist. Sie wird, wenn es not ist, - und es steht zu befürchten, daß es dort auf hart gehen wird angeht der gestrigen Debatte in der französischen Kammer und des Schwärmelanges Briands, ihre Stimmen zu einem Klangkörper zu vereinen, der der begünstigten Macht der Aufrechter der Dinge in nichts nachsteht. Denn hier wie dort handelt es sich um einen jeden Volkes, für die sich die tönenden Töne erheben, dort für die Befehlshaber, hier für die Gegenwärtigen undünftigen!

Die zweitägige Redeschlacht im Palais Bourbon ist für uns das niederdrückende, was wir uns nach den vorangegangenen Wochen der Künftigen und Aufhebung vorstellten können. Gewiß hat schon Treitschke vor fünfzig Jahren durchaus zutreffend darauf hingewiesen, daß das Tor, das Deutschland und Frankreich voneinander trennt, nur mit dem Schlüssel der Psychologie zu öffnen sei. Nun haben wir wie wohl Gott psychologisches Verständnis geben, Übergang für die Franzosen und ihre „Mentalität“ aufgebracht. Demnach könte man sowohl in der Kammerdebatte, als auch in Briands Rede selbst immer wieder auf den Vorwurf, daß sich Curtius und Schuber „psychologisch nicht richtig“ verhalten hätten. Und was hat die Entente, was hat im besonderen Frankreich in dem verflochtenen Labyrinth der Nachkriegsjahre getan? Sollte man einmal einen psychologischen Amortisseur aufmachen, würde er zweifellos einen Balken von geradem tiefen Aussehen zu unseren Gunsten ergeben. Das psychologische Benehmen-Behälter der französischen Außenpolitik enthält so zahlreiche Vorfälle, daß die Curtius-Schuber-Aktion, selbst wenn sie psychologisch falsch gewesen wäre, dagegen gar nicht ins Gewicht fallen könnte. Aber darum handelt es sich ja gar nicht. Die Kriegs- und Siegespsychologie ist immer noch nicht verschwunden und der Blick anderer Zeit, daß wir uns nicht verstehen, weil wir einander vorbetreiben, laßt nicht nur in den Dingen der Innenpolitik auf uns, sondern noch härter auf der Außenpolitik. Denn noch wäre es nicht möglich, daß Briand, der nunmehr am Ende seiner außenpolitischen Tätigkeit steht, glaubt den Nachfolger Stresemanns bevor warnen zu müssen, nicht in „foretoren“. Das er gleichzeitig mit einer lauten Handbewegung den Gedanken eines Krieges von sich weist, ist in diesem Rahmen und in dieser Zusammenhang sogar eine unerhörte Provokation. Denn und

Breitscheid funkelt wieder dazwischen

Drahtbericht unseres Berliner Büros
[Berlin, 9. Mai.
Herr Dr. Breitscheid, so berichtet der „Volkswacht“, würde in den nächsten Tagen nach Paris fahren, um dort in Sachen der deutsch-österreichischen Sektion zu verhandeln.
Eine Bekräftigung der Nachricht haben wir bisher nicht erhalten können. Immerhin klingt die Meldung nicht ganz unmaßgeblich. Der Führer der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion beteiligt sich in geeigneten internationalen Situationen gern als Diplomat aus eigenem Recht und auf eigene Rechnung, in der Regel mit dem Erfolg - man braucht nur an sein Genfer Gastspiel vom Herbst 1929 zu denken -, daß er der deutschen Regierung noch mehr Steine in den Weg rollt. Herr Breitscheid ist, wie man noch von seiner Erklärung im Reichstag weiß, kein Freund der deutsch-österreichischen Sektion, schon weil ihm für die Art, die Aufgaben und die Bedeutung des österreichischen Deutschstums jedes Verständnis fehlt. Leider findet Dr. Breitscheid bei dieser destruktiven Politik Kampfgenossen auch bei seinen österreichischen Parteifreunden. Ein Artikel, den eben Herr Dr. Otto Bauer in der „Wiener Arbeiterzeitung“ veröffentlicht, hat in seiner Art, zweiwöchigen Taktik in Berlin arg verstimmt.
Es gibt freilich auch andere Sozialdemokraten in Österreich, die wie der neue Erste Präsident des Nationalrats, Dr. Karl Renner, zu den wärmsten Verfehrern für den Wirtschaftsantrieb der beiden deutschen Staaten gehören.

Wieder eine polnische Grenzverletzung

Drahtbericht unseres Berliner Büros
[Berlin, 9. Mai.
Wie wir hören, ist gestern ein polnisches Militärschiff in der Ostsee in der Nähe der polnischen Grenze angehalten worden. Der Führer des Schiffs, ein polnischer Hauptmann, machte die Grenzverletzung mit dem angeblichen Versagen des Kommandanten zu entschuldigen. Die Angelegenheit wird eingehend nachgeprüft. Der Doppelmord ist vorläufig geschehen, wenn worden.
Dieser neue polnische Übergriff dürfte der Regierung zu erneuten und wie wir hoffen möchten, recht energischen Vorkehrungen in Warschau Anlaß geben.

Zwei Kreuzer auch in Polen

Drahtbericht unseres Berliner Büros
[Berlin, 9. Mai.
Der polnische Finanzminister Ratajewski ist gestern über Berlin, wo er sich ein paar Stunden aufhielt, nach Stockholm gereist, wo er Verhandlungen mit zwei Kreuzern, der auch Führer des polnischen Handelsmonopols ist, führen wird. Die Verhandlungen bezwecken den Abschluß eines Vertrags zwischen der polnischen Regierung und zwei Kreuzern für die Gründung eines polnischen Sparkassensystems. In Zukunft sollen diese eingeleitet bei der letzten Anwesenheit Kreuzers in Warschau.

Liebesaffären des Königs Carol

Drahtung aus Londoner Vertreters
[London, 9. Mai.
Die Geheimnisse des rumänischen Königs Hofes beunruhigen wieder einmal die englische Presse. Der „Daily Telegraph“ erhält einen zuverlässigen Bericht über die Liebesaffären des Königs Carol, in dem es heißt:
König Carol wohnt bereits wieder heimlich im Königspalast in Bukarest. Die Königin Helena sei über Belgien nach Paris gefahren und werde wohl nicht lokal zurückkehren. Die Ehefrau des Königs mit dem Namen Carol sei nur noch eine Frage der Zeit und die politischen Wirkungen dieser Vereinigungen würden sich sehr bald in Form einer Diktatur Carol zeigen.
Aber auch in der Außenpolitik, so meint der Sonderberichterstatter des „Daily Telegraph“, würde eine solche Veränderung weitgehende Wirkungen haben. Im gegenwärtigen Kabinett herrsche ein dauernder Konflikt zwischen der profranzösischen Partei und den anderen Ministern, die sich mehr zu Deutschland hingezogen fühlen. Der letzteren gehöre auch Carol an. Sollte er mit Hilfe seiner schönen Freundin, die hinter den Kulissen einen außerordentlichen politischen Einfluss in Rumänien hat, die Diktatur an sich reißen, so würde das auch eine neue Abfälligkeit gegenüber Frankreich und möglicherweise eine Annäherung an die deutsch-österreichischen Wirtschaftspläne bedeuten.

Die heutige Abendausgabe umfaßt 24 Seiten

Der Mai unter der Lupe

Morgen blüht alles, sagt mein Freund und be-
schreibt sich seine Kaffee...

Der Frühling hat lange auf seine Be-
stimmung gewartet...

Täglich begegnet mir ein Amateurläufer.
In Sportkleidung, die Uhr in der Hand...

Die rosigen Blüten küssen die Kinder in ihren
Haaren...

Was darf vom Mai nicht mehr verlangen als er
ist...

Dechende Brotpreiserhöhung?

Die Bäcker-Jungung Mannheim hielt
gestern eine sehr gut besuchte Jungungs-
versammlung...

Während die Reichsregierung trotz aller Zugaben,
den Weizenpreis wieder zu halten...

- * Kohlenpreiserhöhung...
* Viehpreiserhöhung...
* Viehpreiserhöhung...

Wahler, mit Punkte, 1790 in Paris bedeutende
Reinigung...

Die Besetzung zu Holzhausen ist gleichfalls
mehrheitlich erfolgt...

Über Geyers...
Och, und wohlgedachter reichs-groß
Gedacht geliebender Herr Herr!

1790 fand der Graf, während sein Sohn, unter
dem die Hofkapelle...

Wahler, mit Punkte, 1790 in Paris bedeutende
Reinigung...

Muttertag 1931

Der zweite Maien Sonntag gilt den Müttern! Ihnen soll ein besonderer
Tag der Ruhe und Einkehr geschaffen werden...

Der Muttertag soll als ein Tag der Dankbarkeit für Mutterliebe und der Ehrfurcht vor
der Mutter begangen werden...

Dieser leitende Grundgedanke des Tages ist interkonfessionell und überpar-
teilich und erstreckt sich auf die Mitarbeit aller Volksschichten...

Wir wollen, arm oder reich, allen Müttern, auch den einsamen, armen, kranken, eine
Freude machen...

Table listing participating organizations and their addresses, such as Oberbürgermeister Dr. Deimert, and various clubs and schools.

Sicherungsmaßnahmen gegen die Hochwassergefahr

Der Polizeibericht enthält folgende ergänzende
Mitteilungen: Im Neckarhafen und an der Spauener
Fähre...

Kriegsbeschädigten-Ausfahrt

Der Rheinische Automobilclub Mann-
heim, der es in seiner Pflicht wählet, alljähr-
lich einmal die Kriegsbeschädigten auszuwahren...

Schuppenbrand

Die Berufsfeuerwehr wurde
gestern abend 9 30 Uhr nach der Neckarvorlandstraße
Nr. 19 gerufen...

Die Verkehrsunternehmenskassen

Ihren Bericht für das Jahr 1930 heraus. An der Spitze
des Verwaltungsrates...

Man scheint in Bälde eine besondere Freude
am Waldhorn gehabt zu haben...

Man scheint in Bälde eine besondere Freude
am Waldhorn gehabt zu haben, vorwiegend
religiose, weltliche, bühnische oder mährische
Waldhornstücke...

Das fremde ABC

Wann sollen Kinder Fremdsprachen sprechen
lernen?
Von Gertrude Kwanget-Mannheim

Jeder einer guten Allgemeinbildung zutrebende
Mensch ist heute in seiner Schulzeit gezwungen, eine
oder mehrere fremde Sprachen zu lernen...

Der Glaser

Der Handwerksbund badischer Glaser
ermittelt die am meisten genutzten
Arbeitsstoffe...

Der Glaser ist die Ehefrau ein,
flücht und die Bilder hübsch und fein.
Er ist auf seine Fenster stolz,
denn er verarbeitet gutes Holz...

Aber nicht nur Bilder, Fensterrahmen, Bleichen
und Scheiben stellt der Glaser her, er
repariert auch alles...

Darum ergibt sich, daß die Arbeit des Glasers
Vertrauensarbeit ist. Er arbeitet als
Fachmann nur mit dem besten Material...

Der Amöbenschimmel

Noch immer besteht der alte Irrtum, daß bei
Anruf der Unfallstelle, der Feuerwehre genau an-
gegeben werden muß, wer am Apparat ist...

Zucker nährt
und ist billig!

Einschulung des Kindes geübt ist. Dabei gilt
als selbstverständliche Voraussetzung die Forderung,
daß die kleinen nur einem hervorragenden Sprach-
und Sprechlehrer anvertraut sind...

So ist auch dem höheren Sprachunterricht in der
Schule viel voraus, und abgenommen, eine
Tatsache, die bei dem heutigen großen Klassenstand
immer wieder im Interesse des jungen Schülers
nicht hoch genug bewertet werden kann...

Dah das Fremdsprachen- und Fremdsprachen-
lernen in frühen Kinderjahren aber auch weit
ökonomischer ist, ist als bekannte Tatsache nur nebenbei
erwähnt.

Damit wird unser Kindern nicht allein eine
schwierige Arbeit erleichtert, sondern es wird auch
das spätere rasche, berufliche Erwerbserfolg des
gewandten Fremdsprachlers angedeutet...

Ein Waschttag

hier im alten Stil

hier in dem neuen Persil mit

← hier ein Schleppen, Mühen, Hasten,
hier noch ein gemütlich Rasten →

← hier die schwierige Bereitung,
hier das Frühstück mit der Zeitung →

← hier in Dämpfen heiß u. naß,
hier dagegen macht es Spaß →

← hier ein mühevolleres Reiben,
hier gilt es als Zeitvertreiben →

← hier in Kreuz u. Beinen Qual,
hier am Herd das Mittagsmahl →

← hier vor Müdigkeit schon matt,
hier steht Braten und Salat →

← hier der Mann am leeren Tisch,
hier ein Mittagsschläfchen frisch →

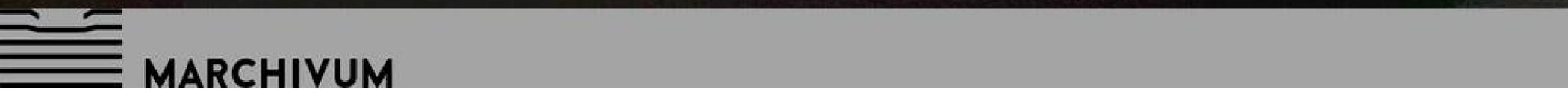
← hier ein Resultat ganz gräulich,
hier dagegen hoch erfreulich →

← hier herrscht Kummer u. Verdruß,
hier ist Freud' u. guter Schluß →

Also bleiben wir dabei,
daß Persil das Rechte sei!

Persil bleibt Persil

Ein Besuch unseres Standes auf der Ausstellung „Hausfrau und Handwerk“ in der neuen „Ausstellungshalle“ wird Ihnen in angenehmer Erinnerung bleiben. Sie haben Gelegenheit zur Besichtigung bis zum 17. 5.



SPORT DER N.M.Z.

Mannheimer Mai-Pferderennen

Der letzte Renntag: Preis der Stadt Mannheim

Der Schlußtag des Mannheimer Frühjahrs-Rennwagens...

Die Rennbahn befindet sich durch den niedergelassenen Regen...

Die Umkleitung bildet das Hauptereignis der Rennen...

Der Kampf der ausländischen Pferde des Tausendtagrennen...

Im Preisrennen-Klassen, 1000 Meter, lief...

Die hervorragende Leistung hat der Preis der Stadt Mannheim...

waren ihnen, auch ihren dritten Start in Deutschland...

Über den Verlauf des Preisrennen-Klassen...

Der Odenwald-Tagrennen bringt das größte Geld...

Das Preisrennen-Klassen geht über 1000 Meter...

Unsere Voraussagen:

- I. Preisrennen-Klassen: Vellana - Veveira - ...

Wiederholener Tennisturnier

Interessanter Kasi auf dem Tennisplatz

Bei trockenem, warmen und mildem Wetter...

Sehr interessant gehalten hat schon am ersten Tage...

Handball der badischen Turnier

Wunderpreisspiele im Mannheimer Turnier

Beide die Spielzüge im Handball, Turnierspiel und...

Freundschaftsspiele der Turner

Bei eigenem Plage empfindet der Turner...

Volksmäßiger Vereinskampf in Karlsruhe

Zwischen dem VfR Karlsruhe, VfR Bad...

Am den Pokal der N.M.Z.

Die Spiel um den Pokal der N.M.Z. sind...

Tischtennis-Klubkämpfe

Auch die letzte Woche brachte noch einige...

Italienische Deutscher

Das erste Derby der neuen Mannschaft...



Noch vor Plinioyden die neuen GARDINEN. Wir haben grosse Fabrikposten modernster Gardinen...

Linoleum Partlleware: Stückware qm 2.95 3.50, Läufer 90 cm 3.25 3.75, Teppiche 7x3 m 24.50 150/200 12.25...

Die modernen Faltenstores: in versch. Macharten mit langer Kund-selbstentwurf Meter 3.50 2.45 1.75 95, Der moderne Wellenrips Indanthren 120-130 cm br. m. 2.95 1.95...

SCHMOLLER Das große Warenhaus für alle Mannheimer Parapetale und Bausewaren

Ihrem Sohn.. Ihrer Tochter zum Schulanfang den verbesserten PRIMANER-REFLEX-FÜLLHALTER. Drei wichtige Vorteile: 1. Das moderne Druck-III-System...

Valentin Fahlbusch Karlsruhe

Lästige Haare: Löst sich für immer, garantiert wirksam... Dr. phil. Peter Peterlehn, Leipzig...

Durch Atmen gesund! Kleinfach nach dem neuen Verfahren...

Südwestdeutsche Umschau

Samstag, 9. Mai 1933

Tägliche Berichte der Neuen Mannheimer Zeitung

142. Jahrgang / Nummer 215

Aus Baden

Das Redar-Hochwasser im Oberrhein

Heidelberg, 8. Mai. Das Hochwasser des Redars hat die heute vormittag 10 Uhr um etwa 90 Zentimeter abgenommen. Mit 6,04 Meter Pegelstand hat es gestern abend 8 Uhr die größte Höhe. Das hat nur 34 Zentimeter weniger als bei dem großen Hochwasser im Jahresende 1918. An der Friedrichsbrücke hängen noch die riesigen Keile der Hochwasserbohlen, die wohl erst beseitigt werden können, wenn das Stauwehr Biehlhagen wieder in Benutzung genommen werden kann. Vorläufig ist es nur bis dort veranlassenen Reize des Städtischen Stadtrats und eines Boots-Mutterstiftes in Aussicht, daß die Bohlen nicht heruntergelassen werden können. Die Trammer werden in den nächsten Tagen abgesprungen, während bei der Friedrichsbrücke wahrscheinlich Schweißarbeiten zur Beseitigung der Reize notwendig sind.

Töblicher Unfall

Heidelberg, 8. Mai. (Sig. Ver.) Der infolge des Hochwassers überaus hohe Verkehr hat gestern wieder ein Menschenleben gefordert. Wegen halb 7 Uhr abends wollte ein junge Tarnleherin mit ihrem Fahrrad durch das Brückentor an der alten Brücke, hier aber ab, als von der einen Seite ein Tarnwagen und von der anderen Seite das Auto eines heiligen Fahrlehrers mit Fahrschülerin kam. Durch das gegenseitige Steuern der Wagen, die sich nicht ausweichen konnten, wurde die Tarnleherin von dem Auto des Fahrlehrers gegen das Brückentor gedrückt und so schwer verletzt, daß sie mit schweren inneren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden mußte, wo sie im Laufe der Nacht verstarb.

Schmerzlos Kautschuk

Karlsruhe, 8. Mai. Ein von hier heimkehrender Passagier der aus Weinsheim in der Pfalz eingeschleppten Wein heimtransportieren wollte, ließ in der vergangenen Nacht an der Kurve bei der Kautschuk gegen einen Baum. Von den drei Begleitern des Wagens ist einer an den erlittenen Verletzungen gestorben. Bei den beiden Verletzten handelt es sich um die Herren Wilhelm Eichhorn und Ludwig Schäfer. Die Verletzungen sind übrigens nicht ganz so schwer, als man anfangs annahm, denn es bedarf keine Lebensgefahr. Eichhorn hat eine Gehirnerschütterung erlitten, während Schäfer mit einem Beinbruch und einer Frakturierung davon gekommen ist. Der nun Sehen gekommene dritte Mann ist der Schwiegervater von Eichhorn. Die gleiche Kautschuk fahrende 17 Jahre alte Frau (21) aus Sandhausen trug leichtere Verletzungen.

Ferienübergangs-Konferenz in Baden-Baden

Baden-Baden, 7. Mai. Am 8. Mai hat die 11. Ferienübergangskonferenz unter Leitung des Reichs-Justizministerspräsidenten Dr. Röber in Frankfurt die Beratung begonnen. Die Ferienübergänge werden in diesem Jahre mit 20 v. D. Erhöhung gegenüber 1932 in der Besetzung der Stellen im An- und Abreise der Arbeiter in die Betriebe und die für die Höhe der Bestimmungen in Gruppenverhandlungen festgelegt.

Brandstiftung festgenommen

Ronhau, 8. Mai. In der Amtsgerichtsbarkeit Ronhau eingeleitet wurde der 19 Jahre alte Arbeiter Hermann D., der im Verdacht steht in der Nacht vom 4. zum 5. Januar die Scheune des Landwirts Theodor Pfeiffer in Brand gesetzt zu haben.

Kirchenparadies Heidelberg-Dossenheim

Kirchenmüde Erde

in Heidelberg, 8. Mai.

Zwischen Heidelberg und Dossenheim, einem Kirchenparadies, und wohl auch noch weiter abwärts an der Bergstraße, gewähren die zahllosen Kirchdämme einen faszinierenden Anblick. Überall ragen aus dem Gemisch der Blüten und Blätter dicke Äste und Zweige hervor. Besonders bei alten Bäumen tritt dies auf das Überleben hindernde Erscheinung auf. Aber auch an jungen und in Vollkraft stehenden Bäumen zeigt sie sich. Die Bäume sind krank, lautet das Urteil des oberflächlichen Prüfers. Aber weder ein Herrscher noch ein vegetabilischer Schädlings, weder ein Insekt noch ein schädlicher Pilz ist an den abgestorbenen und absterbenden Ästen und Zweigen zu entdecken.

Was mag nun die Ursache sein? Der Bauer kann mit seiner Erlaubnis am besten darüber Auskunft geben. Die Bäume sind nicht krank, sie sind unterernährt. Nicht durch die Schuld des Pflanzers, der es an Pflege nicht fehlen läßt, sondern weil das Erdreich, in dem die Bäume wurzeln, Kirchenmüde ist — eine Erbkrankheit, die in den letzten Jahren auch anderswo aufzutreten ist. Jede Pflanze bedarf zu ihrer Entfaltung eines besonderen Nahrungsmittels, eines Spezialnahrungsmittels, aus dem sie leben kann. In diesem Erdreich ist das Fortkommen schwer oder wird für die Zeit unmöglich. Das

zwischen Heidelberg und Dossenheim liegende Gelände war nun von jeher ein wahres Kirchenparadies; und es war es schon seit Jahrhunderten. Die Kirchen von der Bergstraße zählen noch heute mit zu den besten ihrer Art.

Wie sich einmal der tiefe Brunnen angeschlossen, so geht es auch mit den in der Erde angepflanzten kirchlichen Nahrungsmitteln zu, wenn sie nicht regelmäßig erneuert werden, wozu der Fruchtwechsel wesentlich beiträgt. Den unterernährten Kirchdämmen wäre leicht zu helfen, wenn man genau wüßte, welcher spezifische Nahrungsmittel ihnen fehlt. Dies festzustellen, ist Sache der Wissenschaft. An diesen unterernährten Kirchdämmen leidet natürlich auch die Kirche, die Aufnahme des Bauern, da die Blätter unerschütterlich fest und wackeln werden und damit die Kirche instabil wird. Auch die Früchte leiden unter der Unterernährung. Die Bäume selbst aber geben unerschütterlich fest ein. Ob es möglich sein wird, durch geeignete Düngung dem Kirchdamm abzuhelfen, läßt sich heute noch nicht sagen; der Bauer jedenfalls läßt es an nichts fehlen. Einen gewöhnlichen Trost gibt es allerdings. Die nötige, ihre eigenen, noch lange nicht genügend erschöpften Reize gehende Natur wird für den Ausglick sorgen; sie wird auch den Kirchdämmen wieder das zuführen, denen sie bedürfen. Das geht aber nicht von heute auf morgen. Jedenfalls wird auch die Wissenschaft das Beste zur Erhaltung des Kirchenparadieses an der Bergstraße tun.

Das Sonnenhaus in Königfeld

Müttererholungsheim des Frauenverbandes für innere Mission in Baden.



Damit durch höherer Frauen höheres Leben aufbauend Sonnenstrahlen können, so gibt am Montag ein Speisefeld Gift auch für das Sonnenhaus in Königfeld!

Bruchfall, 8. Mai. Hier ist eine 30 Jahre alte Hausangestellte einem Verbrechen erlegen. Die Ursache dazu war Überanstrengung bei Belämpfung der Hochwassererfolge.

Wehr (Kreis Dörzbach), 8. Mai. In der letzten Nacht wurde in die katholische Pfarrkirche und in die Volksschule eingebrochen. Die Diebe drangen durch ein demoliertes Fenster in das Innere der beiden Kirchen. Sie beraubten die Opferkirche und demolierten den Altar. Die Beute, die den Dieben in die Hände fiel, ist nicht sehr groß. Den Tätern ist man auf der Spur.

Odenwälder Landsleute im Banat

Weinsheim, 8. Mai. In der Erdgrube Weinsheim des Odenwaldklubs hielt Prof. Emil Maenner, der Vorsitzende des Badischen Landesverbandes vom ODA, einen Vortragsabend über Banat. Er sprach von den dortigen Antrieben, deren Vorläufer vor 200 Jahren in den 10. Schwabenjahren aus unserer Gegend dort hin ausgewandert waren. Bei seiner diesjährigen Osterreise in den Banat konnte Prof. Maenner feststellen, daß ein großer Teil der damaligen Auswanderer nicht Schwaben, sondern Rheinländer und Odenwälder waren, deren heutige Nachkommen begüterte Bauern sind. In dem Banater Dorf Guttentramm hieß er an Hand von Kirchenmatrikeln 11 Namen aus Unter-Schwaben, 11 aus Württemberg, weitere Namen aus Unter- und Ober-Rheinland, Tübingen, Weinsheim, Heilbrunn, etc. Der im vorigen Jahre verlebte Dichter Adam Müller-Guttenbrunn war der Großvater einer Dame, deren Vorfahren aus Unter-Schwaben nach dem Banat ausgewandert waren. Beim Abschied hielten die Guttentrammer Prof. Maenner in Aussicht, im Juli d. J. zum 10jährigen Bestehen des Vereins „Mit-Weinsheim“, und Montag des Verbandes für Volks- und Gebirgsreisen (Sty. Stuttgart) einen Gegenbesuch an der Bergstraße zu machen.

Kind vom Auto totgefahren

Schonach, 8. Mai. Hier liefen zwei Kinder aus dem Hause, als gerade das Auto eines Versicherungsbeamten aus Donauwechingen, dessen Wagen sie nicht bemerkt hatten, vorbeifuhr. Das eine Kind kam dem Schrecken davon, das andere, das 3 Jahre alte Tochterchen des Schneiders Hermann wurde jedoch vom Auto erlegt und zur Seite geschleudert, sodas es infolge schwerer Kopfverletzungen alsbald verstarb.

Kurt Adam zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt

Der bayrische Minister hat zur Frage der Begnadigung von Todesurteilen Stellung genommen. Er hat beschlossen, die durch Urteil des Schwurgerichts beim Landgericht Frankfurt am 1. Dezember 1930 gegen den Gelegenheitsarbeiter Kurt Adam von Griesendorf wegen Mordes ausgesprochene Todesstrafe in lebenslängliches Zuchthausstrafe umzuwandeln.

Kleine Mitteilungen

48. Verbandstag des Rhein-Rain-Gewerks-Verbandes

Seppenheim, 8. Mai.

Kürzlich fand im Hotel „Goldener Rand“ der 48. Verbandstag des Rhein-Rain-Gewerks-Verbandes statt. Der zweite Vorsitzende, Gastwirt Dering-Darmstadt, begrüßte die zahlreich erschienenen. Nach Eröffnung geschäftlicher Angelegenheiten referierte Reichstagsabg. Adler, der Präsident des Deutschen Gewerksverbandes, über die wirtschaftliche Lage, unter Berücksichtigung der besonderen Lage des Gewerksverbandes.

Der Vorsitzende des Rhein-Rainischen Gewerks-Verbandes, Dr. Walter-Darmstadt, sprach über die besondere Belastung des Gewerksverbandes. Das Urkundenempfehlung, das in seiner Stellung nach aus der Inflationzeit kamme, müsse unter allen Umständen einer Milderung unterzogen werden, denn heute müsse man wieder mit dem Pfennig rechnen.

Von der Gewerksinnung für Dessen, Eig. Darmstadt, wurde ein Antrag gestellt, bei den zuständigen Ministerien dafür einzutreten, daß das Urkundenempfehlung einer gründlichen Revision insbesondere auch wegen der Gebühren über Verlängerung der Vollstreckung usw. unterzogen werde, da die Gebühren in keinem Verhältnis zu denen anderer Länder ständen. Der Antrag fand einstimmige Annahme. Er wurde dem Verbandsvorstand zur weiteren Verarbeitung und Weiterleitung überreicht.

Als nächster Tagungsort wurde Worms gewählt. Es war nur ein Antrag eingegangen, und der Vertreter von Worms versprach, den Kollegen in Worms eine ebenso gute Unterkunft zu bieten, wie

Hausarbeit mit dem Fernsprecherzeugnis

O. Sch. Frankfurt a. M., 8. Mai. Der einseitigen Tagen konnten drei „Hausarbeit“ verhofft werden, die in mehreren hundert Fällen Anzeigen für ein Arbeitsbuch waren, und für gleich die Gebühren zahlen ließen. — Das Arbeitsbuch ist nie herausgekommen. — Jetzt wird ein ganz ähnlicher Trick bekannt, nur gelang es leider noch nicht, die Schwindler festzunehmen. Sie treiben im rhein-mainischen Grenzgebiet bis nach Düsseldorf hinan. Ihre Unwesen haben in zahlreichen Fällen Verhängnis, vor allem aber auch Wohlfühlgeheimnissen und Krankenhäuser bereinigt. Die Leute erheben mit Fernsprechern und fragen, ob die Anzeigenummer in ein neues, werbetätiges Verzeichnis aufgenommen werden soll. In vielen Fällen können die Aufgebunden die Beträge nicht, geben ihre Zusätze, unterfertigen die Belegheime und zahlen auch sofort die Beträge von 10-20 Mark. Die Quittungen tragen den Aufdruck eines Betrages in Berlin-Dahlemburg, wo die Hauptgeschäftsstelle liegen soll. Es ist festgestellt worden, daß unter der angegebenen Adresse weder ein Verlag noch eine Druckerei besteht. — Welche „Vertreter“ werden als etwa Wichtige Leute beschrieben.

Sunlight-Produkte jetzt so billig!



Auch wertvolle Gutscheine tragen alle Packungen der Sunlight Erzeugnisse; die doppelgroßen Packungen von Lux Seifenflocken und Vim sogar zwei. Sammeln Sie die Gutscheine! Sie erhalten dafür schöne Gaben. Verlangen Sie unseren illustrierten Werbegaben-Katalog!

- Lux Seifenflocken**
für alle Ihre guten Sachen
Normalpaket . . . 30 Pfg.
Doppelpaket . . . 50 Pfg.
- Sunlight Seife**
für die große Wäsche,
für Hand und Haus
Doppelstück . . . 30 Pfg.
Gr. Würfel . . . 25 Pfg.
- Vim**
Zum sparsamen Putzen
und Scheuern
Normaldose . . . 30 Pfg.
Doppeldose . . . 50 Pfg.



Ein Beispiel: Diese prächtige Kasserolle erhalten Sie für 30 einfache Gutscheine.

SUNLIGHT GESELLSCHAFT MANNHEIM-BERLIN

DIE GUTEN SUNLIGHT PRODUKTE

Gerichtszeitung

Kmüßigericht Mannheim

Singensinnen kommen immer mit einem Sprößling auf dem Arm in den Gerichtssaal...

In der Augustenstraße lebte sich eine in den Wern lebende Gesin nach Demutung ihrer Zukunft und Gültigkeit...

Mit fünf Mark für das Rezept zuzuzufügen die Gültigkeit mit der Bemerkung, sie werde in neuen Tagen wiedererkommen...

Es war ein festeres Stündchen, als die Jaunderin vernommen wurde und später die Verwandtschaft einen Betrag mit ihr hatte...

Raffiniertes Darlebensschwindler

Ein raffinierter Darlebensschwindler hatte sich in der Person des Kaufmanns O. W. K. in den Händen vor dem Amtsgericht zu verantworten...

Der Bekannte hatte in jeder Höhe und zu jedem Zweck beschaffen und wandte sich vornehmlich an Handwerker und Kleinmerchanden...

Der Bekannte hatte in jeder Höhe und zu jedem Zweck beschaffen und wandte sich vornehmlich an Handwerker und Kleinmerchanden...

Sühne für eine Bluttat

Vor dem Schwurgericht Koblenz hatte sich der 46jährige Fuhrmann Theodor Dünn aus Kreuznach wegen vorläufiger Tötung seines 15jährigen Stiefsohns Peter zu verantworten...

Ein Mörder vor dem Schwurgericht. Die Gewanderte Kallerglasterin wurde in den Wäldern bei Geroldsbach den letzten Scheideweg...

Menschen mit leichtfertigem Lebenswandel

Schöffengericht Mannheim

Mit noch nicht 16 Jahren hatte der 21 Jahre alte ledige Kaufmann H. S. von hier eine Liebschaft mit der 17 Jahre alten ledigen Kontistin K. S. von hier...

Der Vorbericht ist der Angeklagte nicht, doch lief schon im ein Verlagsverhältnis gegen ihn, das ebenso wie ein anderes Verlagsverhältnis vom Jahre 1929 eingeleitet worden war...

Der Vorbericht ist der Angeklagte nicht, doch lief schon im ein Verlagsverhältnis gegen ihn, das ebenso wie ein anderes Verlagsverhältnis vom Jahre 1929 eingeleitet worden war...

Der Vorbericht ist der Angeklagte nicht, doch lief schon im ein Verlagsverhältnis gegen ihn, das ebenso wie ein anderes Verlagsverhältnis vom Jahre 1929 eingeleitet worden war...

Der Vorbericht ist der Angeklagte nicht, doch lief schon im ein Verlagsverhältnis gegen ihn, das ebenso wie ein anderes Verlagsverhältnis vom Jahre 1929 eingeleitet worden war...

Der Vorbericht ist der Angeklagte nicht, doch lief schon im ein Verlagsverhältnis gegen ihn, das ebenso wie ein anderes Verlagsverhältnis vom Jahre 1929 eingeleitet worden war...

Der Vorbericht ist der Angeklagte nicht, doch lief schon im ein Verlagsverhältnis gegen ihn, das ebenso wie ein anderes Verlagsverhältnis vom Jahre 1929 eingeleitet worden war...

Der Vorbericht ist der Angeklagte nicht, doch lief schon im ein Verlagsverhältnis gegen ihn, das ebenso wie ein anderes Verlagsverhältnis vom Jahre 1929 eingeleitet worden war...

Der Vorbericht ist der Angeklagte nicht, doch lief schon im ein Verlagsverhältnis gegen ihn, das ebenso wie ein anderes Verlagsverhältnis vom Jahre 1929 eingeleitet worden war...

Der Vorbericht ist der Angeklagte nicht, doch lief schon im ein Verlagsverhältnis gegen ihn, das ebenso wie ein anderes Verlagsverhältnis vom Jahre 1929 eingeleitet worden war...

Nicht Fahreräder gestohlen

Der ledige 21 Jahre alte Schloßer Josef D. aus Homannsdorf hat im März dieses Jahres im Zentrum der Stadt Mannheim acht Fahreräder...

Der ledige 21 Jahre alte Schloßer Josef D. aus Homannsdorf hat im März dieses Jahres im Zentrum der Stadt Mannheim acht Fahreräder...

Der ledige 21 Jahre alte Schloßer Josef D. aus Homannsdorf hat im März dieses Jahres im Zentrum der Stadt Mannheim acht Fahreräder...

Der ledige 21 Jahre alte Schloßer Josef D. aus Homannsdorf hat im März dieses Jahres im Zentrum der Stadt Mannheim acht Fahreräder...

Der ledige 21 Jahre alte Schloßer Josef D. aus Homannsdorf hat im März dieses Jahres im Zentrum der Stadt Mannheim acht Fahreräder...

Der ledige 21 Jahre alte Schloßer Josef D. aus Homannsdorf hat im März dieses Jahres im Zentrum der Stadt Mannheim acht Fahreräder...

Der ledige 21 Jahre alte Schloßer Josef D. aus Homannsdorf hat im März dieses Jahres im Zentrum der Stadt Mannheim acht Fahreräder...

Der ledige 21 Jahre alte Schloßer Josef D. aus Homannsdorf hat im März dieses Jahres im Zentrum der Stadt Mannheim acht Fahreräder...

Der ledige 21 Jahre alte Schloßer Josef D. aus Homannsdorf hat im März dieses Jahres im Zentrum der Stadt Mannheim acht Fahreräder...

Der ledige 21 Jahre alte Schloßer Josef D. aus Homannsdorf hat im März dieses Jahres im Zentrum der Stadt Mannheim acht Fahreräder...

Tageskalender

Samstag, 10. Mai

- Nationaltheater: „Carpaccio-Abend“, Hofe von Helena Richter, unter Mitw. Anfang 19.30 Uhr. ...

Was hören wir?

Sonntag, den 10. Mai 1931:

- 7.00: Rheinischer Musikverein: Übungsabend. 7.30: Schillertheater: ...

Nach Mannheim

- 16.45-17.15: Von Mannheim: Rheinberg: Schloßberg über den Berg der ...

Nach dem Ausland

- 13.15: Braunschweig: ... 13.30: ...

mit Quick Oil fahr- mit Quick Oil spar! DAS IDEALE



Preise für die vorliegende Originalverpackung: Größe 100 RM 2.25, Größe 200 RM 4.00, Größe 400 RM 7.50, Größe 2000 RM 28.00.

OBENSCHMIERMITTEL

Quick Oil, dem Brennstoff zugesetzt, verbilligt die gesamten Fahrkosten um ca. 10%. Es bewirkt intensivere Vergasung und dadurch eine bedeutende Brennstoffersparnis...

Quick-Oil G. m. b. H., Hamburg.

Generalvertrieb für Baden und Pfalz Alfred Freyberg, Karlsruhe, Klosestr. 29. Tel. 2702

HAUSFRAU

UND

HANDWERK

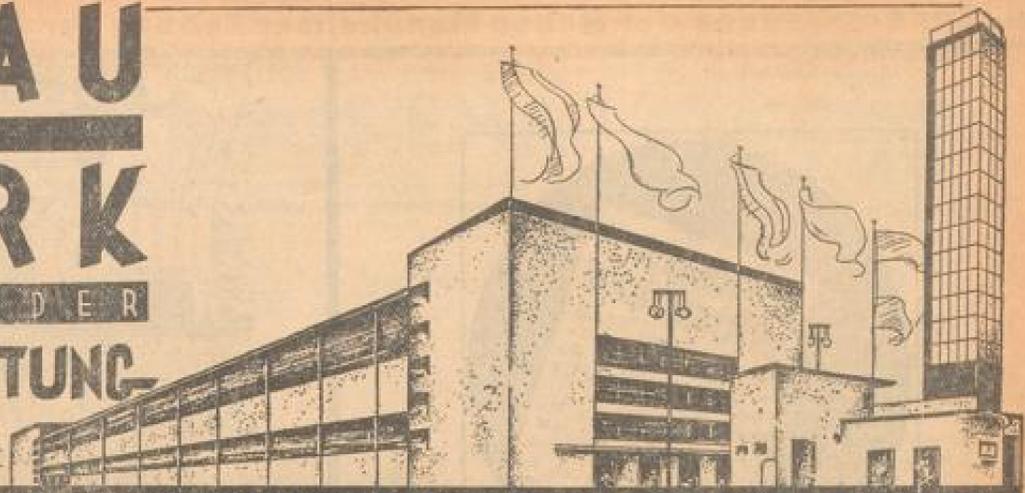
2 SONDERBEILAGE DER

NEUEN MANNHEIMER ZEITUNG

ZUR ERSTEN

AUSSTELLUNG IN DEN RHEIN-NECKAR-HALLEN

VOM 2. BIS 17. MAI 1931



Elegante

Damentaschen
Lederwaren
Reiseartikel

Die letzten Neuheiten finden Sie in unserer Ausstellung Abteilung B Nr. 7 Besuchen Sie uns unverbindlich.

Leonhard Weber

Lederwarenhaus
Aeltestes und größtes
Spezialhaus am Platze

Stammhaus

E 3, 8

Zweiggeschäft

E 1, 16

Im Stand

der Windmühle
gibt es dauernd warme

**Bratwürste
in Blätterteig**

Bäckerei

Ludwig Elsinger

Trefzger

MÖBEL

BEVORZUGT

WEIL: PREISWERT

GEDIEGEN

UND GUT

AUSSTELLUNG

IN

MANNHEIM

O 5, 1

KARLSRUHE PFORZHEIM FREIBURG I. BR.
KONSTANZ RASTATT I. B. FRANKFURT-M. STUTTGART

SÜDD. MÖBEL-INDUSTRIE

GEBR. TREFZGER G. M. B. H., RASTATT I. B.

Preisfrage der NMZ an die Hausfrauen:

Was

kaufen Sie von den in der vorliegenden und in der Sonderbeilage vom 2. Mai 1931 angebotenen Gegenständen, wenn Sie den Hauptgewinn erhalten!

Hauptgewinn RM. 200.-

Den Hauptgewinn erhält die Einsenderin, die nach dem Urteil einer aus Mitgliedern des Mannheimer Hausfrauen-Bundes, sowie Verlag und Schriftleitung der NMZ gebildeten Kommission den Betrag von RM. 200.- am zweckmäßigsten verwendet. Die Mannheimer Hausfrauen sind tüchtig! Ganz allgemein wird ihnen nachgerühmt, daß sie den Anzeigenteil der NMZ am aufmerksamsten lesen und es glänzend verstehen, aus den unzähligen Angeboten das beste und preiswerteste herauszufinden. Es wird ihnen aber auch leicht gemacht, denn Mannheim hat viele leistungsfähige Geschäfte und — was die Hauptsache ist — alle inserieren in der NMZ. Hier findet die Hausfrau alle Angebote vom Markierartikel und dem Spezialgeschäft angeht bis zur Empfehlung des Handwerkers, die Familien-Nachrichten und die vielen kleinen Gelegenheits-Anzeigen. Nichts kann der aufmerksamen NMZ-Leserin entgehen.

Heute geben wir ihr nun Gelegenheit, ihr Einkaufstalent zu beweisen. Und zwar nicht nur theoretisch, denn sie kann sich durch den erhaltenen Preis tatsächlich ihre Wünsche erfüllen. Alle NMZ-Leserinnen haben Aussicht, den Hauptpreis, mindestens aber einen der Nebpreise, zu gewinnen. Daraus darf keine fehlen. Auf einem Bogen Papier, nur einseitig beschriften, führen Sie alle Gegenstände untereinander auf, nennen die Firma, bei der Sie kaufen würden und den Preis, den Ihnen die Firma bereitwilligst nennt, wenn er nicht schon in der Anzeige enthalten war. Vergessen Sie auch den Handwerker nicht, durch den Sie in Ihrem Haushalt sicher längst notwendige Reparaturen und Neuankäufe ausführen lassen können. Handeln Sie so, als ob Sie den Preis schon in der Wirtschaftskasse hätten und nun nach Herzebelust anschaffen könnten, was Sie wollen. Wer in seiner Einsendung nur wenigen Worten sagt, warum die einzelnen Angaben besonders nützlich, vorteilhaft oder zweckmäßig erscheinen, gewinnt bei der Bewertung entsprechende Gutsätze. Es kommt nicht auf schöne Schrift oder eine schriftstellerische Leistung an. Schreiben Sie einfach so, wie Sie einer Freundin von der Verwendung des Gewinnes Mitteilung machen würden. Das Preisgericht wird jede Einsendung verständnisvoll prüfen und die Zuteilung der Preise bestimmen.

1. Preis RM. 200.-
2. Preis „ 100.-
3. Preis „ 50.-
- 5 weitere Preise je RM. 20.- „ 100.-

Vorgesehen ist ferner eine Anzahl von wertvollen Trostpreisen, über die heute noch nichts verraten wird. Sie bilden eine weitere Überraschung, die in den nächsten Tagen in der NMZ zu finden ist.

Sonstige Bedingungen: Schlusstermin für alle Einsendungen **20. Mai 1931**

Angestellte und deren Angehörige, sowie sonstige Mitarbeiter der NMZ sind von der Beteiligung ausgeschlossen.

Neue Mannheimer Zeitung
Mannheimer General-Anzeiger

Lösung der NMZ-Preisfrage

Name und Adresse: _____

Wählen Sie

Ihre
Oberhemden
Krawatten
Kragen
Socken
Hüte
Pullover
Unterzeuge

In unserem Hause, das Ihnen Gewähr gibt für nur erstklassige Qualitäten in geschmackvollster Ausführung zu billigsten Preisen

GEBRÜDER

WIRTH

O 6, 7 Mannheim

Die interessantesten Neuheiten

für die Hausfrau
zeigt Ihnen auf der Ausstellung

Weickel

Das große Spezialhaus
mit den billigen Preisen

Der Hausfrau fehlt die



„Sigma“

Elektro-Wasch- und Spülmaschine

(Fabrikat der Brown, Boveri & Cie.
Akt.-Ges., Mannheim)

Einweichen, Kochen, Waschen und
Spülen **hintereinander ohne die
Wäsche aus dem Waschgefäß
herauszunehmen**

Vorführung auf dem Stand des
Reichsverbandes der Elektro-Installateure
Ortsgruppe Mannheim

Mehr Freude durch erfrischenden Schlaf

Matratzen aus eigener Fabrik
 Wolle 46.- 48.- 38.- 36.- bis 23.-
 Kapok 73.- 66.- 64.- bis 46.-
 Rohhaar u. Schaafwolle 175.- -70

Deckbetten und Kissen 54.- 43.-
 36.- 28.- 25.- 22.- 18.- 12.- 7.- 4.50
 Federn 6.50 5.50 4.50 bis 0.85
 Daunennissen 16.50 14.50 bis 7.-
 Bettstellen 48.- 43.- 39.- 35.-
 29.- 25.- 21.- 18.- bis 12.50

Stegdecken aus eigener Fabrik 48.- 42.- 36.- 29.- bis 7.75
 Daunendecken aus eigener Fabrik 36.- 33.- 30.- 28.- bis 37.-
 Kautschuk - Sessel - Chaiselongues - Weisslack-Möbel

Betten-Buchdahl
 Mannheim, O 7, 10



Leer ist das Nest.....

Die Kinder sind groß und verheiratet, im Hause ist es still geworden. Da ist zum Muttertag ein Radioapparat wohl das schönste Geschenk. Auch im Sommer, wenn die Jugend ins Freie strömen kann, verträgt er mit seinen Klängen das Gefühl der Vereinsamung, unter dem ältere Menschen oft leiden.

AEG-NETZEMPFÄNGER verbürgen größte Empfangsleistung und höchste Wiedergabequalität, sie sind spielend leicht zu bedienen und in allen Preislagen erhältlich.

Geatron/Geodem/Gearet/Geatrix

Zum Muttertag einen AEG-Netzempfänger

Unverbindliche Vorführung und Beratung im
N 7, 5 AEG-Haus N 7, 5

Strobels T59 Roggenbrot

Anton Strobel
 Bäcker und Feingewerbetreibender
 Mannheim T 5, 9 Telefon 32015
 Filiale Weberstr. 5 Telefon 42022
 Besuchen Sie auf der Ausstellung Stand E 18

Der einzig vernünftige Kochlöffel
 der das Kochen überaus leicht macht u. verbilligt ist

Patent-Emgo-Löffel Die Firma E. G. M. Giesda, Wipperfurth, zeigt im als Köchlein, Pfannenschüssel und Schöpfer auf der Ausstellung. Stand: **E 35** Siehe Beschreibung.

HEINRICH FRIES & CO.
 Mannheim, Schwetzingen Straße 62, Celluloidwarenfabrik

Hygienische Türschoner
 in allen Breiten, Längen, Farben, u. Formen

Spezialität: Türschoner nach Maß

Celluloid-Autoaufheben
 Celluloid-Platten, Röhren, Stäben im Ausschnitt
 Celluloid-Preisblätter, Teigschaber, Schlüsselanhänger

Celluloid-Höckerfüßlinge, Pfeilfüßen, Preiskartenständer

Prägerei und Celluloid-Druckerei

Massenartikel aller Art

Wir vergeben noch Vertretungen.

Färberei Albert Brehm
 Chemisches Reinigungswerk
 Fabrik: Seckenheimer Landstraße (Nähe Flugplatz) Telefon 44781

reinigt / färbt / plüsstert / decaffiert / entstaubt / entmottet
 Herren- und Damen-Garderober, Vorhänge, Teppiche usw.
 lachmännisch / erschlassig / schnellstens / billig!

Läden: Schwetzingen Straße 94 Telefon 42237
 F. 2, 1 (Marktstraße) Telefon 23298
 Meerfeldstraße 33 Telefon 21440
 Seckenheimer Straße 32 Telefon 42587
 Seckenheimer Straße 45 Telefon 44781
 Neckarauer Straße 1 Telefon 48638

Gegründet 1899

Oefen • Herde • Gasherde
 Waschmaschinen • Dezimal- u. Tafelwaagen • Werkzeuge
 Werkzeugmaschinen • Hufbeschlag, Wagenbauartikel

Emil Maier, Mannheim
 Eisenhandlung Seilerstraße 29

Die anerkannten Hochglanzqualitäten

Pfausa Boden-Wachs und Boden-Beize
Kliwa Boden-Wachs Edelmwachs-Terpentinwax

das gute billige
Luisa Bodenwachs
 Spezial-Bodenwachs-Fabrik
 Stand Nr. E 11 Fernsprech-Nr. 4107
 Oskar Klinkhart/Mannheim

Der Stolz der Hausfrau ist ein gut gepflegter Fußboden

Möbel - Wäsche Konfektion
 Billigst bei kulantesten Zahlungsbedingungen
Ernst Gropp, T 4a, 9

GEGEN BAR
 verkaufe ich außergewöhnlich billig
 10 APARTE
SPEISE- UND HERRENZIMMER
 nur Qualitätsware

W. HENNING, D 2, 11

Ihr Sommerkleid bei Ciolina & Kübler
 Die letzten MODE-NEUHEITEN in allen Stoffarten
 in SEIDE, KUNSTSEIDE, WOLLE u. BAUMWOLLE in auserlesenstem Geschmack zu sehr vorteilhaften Preisen

Das Spezialhaus der schönen Stoffe
 Breitstraße B-1, 1. beim Schloß - Telefon 32701

Hausfrauen!
 Besuchen Sie meinen **Ausstellungs- und Verkaufsstand** (Ecke IV am Ende des Ausganges)
 Dort veranstalte ich einen **Propaganda- und Werbeverkauf** sämtl. Wertwaren - nicht zu Ausstellungs- - sondern zu **realen, der Zeit entsprechenden Ladenpreisen**

Sie können hier Ihren Bedarf für den Abendisch eindecken. Sämtliche Waren täglich frisch. Die ganze Aufmerksamkeit des Verkaufsstandes, die Qualität meiner Ware und das allgemeine Urteil der Besucher dürfen Gewähr bieten, zeitl. und prompt bedient zu werden.

Besuchen Sie auch mein Hauptgeschäft S 1, 1

Metzgerei Hermann Heiß
 Filiale Heinrich Landstraße 7

Das neue Ruhe-Sofa-Bett erspart das Fremdenzimmer, das Kinderzimmer, usw.

Es wird durch Umdrehung zu einem gebrauchsfertigen Bett hergestellt

Hans Müller, Mannheim, Tel. 42420 / Kl. Wallstadtstr. 22
 Besuchen Sie mich auf der Ausstellung

Wie urteilt die Hausfrau?

Wer die Ausstellung sich in Ruhe und Maße betrachten will, besitzt am besten die Morgenstunden von 10-12 oder den frühen Nachmittag. Der Besuch ist dank des niedrigen Eintrittspreises erschwinglich und auch lohnend. Keine Hausfrau sollte ihn versäumen, denn sie nimmt Fälle von Anregungen mit nach Hause. Sei es, daß sie sich mit den neuesten Errungenschaften der Technik im Haushalt vertraut machen kann; oder sei es, daß sie angeregt wird, aus Altem Neues zu schaffen - auf alle Fälle gewinnt sie Einblick, wie man mit geringen Mitteln den Haushalt modernisiert und wie sie sich ihre ermüdende Arbeit, besonders wenn sie allein arbeitet, erleichtern kann.

Gerade in einer Zeit, wo es so sehr darauf ankommt, der heranwachsenden Generation ein behagliches Heim zu bieten, um sie vor der Entfremdung in der Familie zu bewahren, begründet man jede Möglichkeit, ein wirkliches „Heim“ einzurichten.

Man ist wirklich überrascht, wie geschickt unser einheimischer Handwerkerstand sich dieser Forderung angepaßt hat.

So ist es begreiflich, daß die „Raumkünstler“ verhältnismäßig viel „Raum“ beansprucht. Möbel, Teppiche, Gardinensstoffe, Stickerereien wechseln in den verschiedensten Formen und Farben. Es ist eigenartig zu beobachten, wie grandverschieden doch der Geschmack ist. So ist es schwer, ein Urteil zu fällen. Aber mit der modernen Einrichtung allein ist es ja nicht getan. Wenn die Möbel auch heute durch ihre glatte, schlichte Form längst nicht mehr so viel Arbeit machen als früher, so muß doch das Material pfleglich behandelt werden, um seine Schönheit zu erhalten. Hierfür dienen eine Reihe vorzüglicher Reinigungsmittel, wie natürlich auch Bodenbeize, Wachs usw. nicht fehlen darf. Selbstverständlich sind auch die neuesten Staubsauger, Bohrer usw. vertreten, wie überhaupt alle elektrischen Haushaltsgegenstände und Lampen in sehr schöner Ausführung zu sehen sind.

Die Waschvorführungen begannen großem Interesse. Auch der hübsche Seitenwasserturm lockt viele Besucher an. Kleidung und Wäsche für Herren und Damen, Ledermappen und Ledertaschen in neuesten Ledersorten u. Ausführungen, Schminksachen und kunstgewerbliche Arbeiten erregen das Auge durch die geschmackvollen Ausführungen.

Ist bisher das „Gesicht“ allein auf seine Rechnung gekommen, so kommen auch die anderen Sinne nicht zu kurz.

Besonders darf sich der „Geschmack“ liebevollster Aufmerksamkeit erfreuen.

Ein guter Magen kann in der Ausstellung vieles und vor allem allerlei Mischung ertragen. Man kostet wirkliche und vegetabilische Fleischbrühe, trinkt Milch oder Joghurt oder schlürft ein Schlickchen Kondens-Milch. Radfumschokolade trinkt, wer nicht um die schlanke Linie fürchtet. Die Herren der Schöpfung genehmigen sich aber wahrscheinlich ein Glaschen Steinhäger, nachdem sie Bratwursthörnchen, einige Scheiben Roggenbrot, Würstchen und Käse verkostet haben, damit sie für die vorzüglichen Mojontaisen wieder aufnahmefähig werden.

Zu gerne kostete man einmal von den köstlichen Torten des „Hausfrauenbundes“, aber da wäre wohl bald nichts mehr zum Anschauen übrig. Aber für was ist denn oben solch nettes Restaurant und die hübsche Konditorei auf der Galerie eingerichtet? Schnell geht hinauf, um noch einmal von oben einen Blick über die ganze Ausstellung zu werfen. Das Bild ist so hübsch und bunt, daß man gerne dort länger verweilt. Dann aber wird der Schlichtplan entworfen, was und ob man sich noch einiges mitnehmen kann. Das empfehle ich allen Besuchern, erst einmal hindurchgehen, um sich ein Bild von dem Gebotenen zu machen; aber sich genügend Geld auch mitzunehmen, um von den gebotenen Chancen billig einkaufen zu können reichlich Gebrauch zu machen.

Auch das „Gehör“ und der „Geruch“ sind berücksichtigt.

Während man einen köstlichen Mohrenkopf verpeist, erklingt durch Lautsprecher plötzlich: „Alte, du nicht mit mir die süßen Düfte?“ Damit man aber auch diesen Wunsch erfüllen kann, stehen sehr schöne Parfüms, Puder und Seifen zum Verkauf und letzten Endes nimmt man zum Andenken noch köstlich duftende Pralinen mit nach Hause - wenn man nicht das Glück hatte als 300. Besucher eine Tafel Schokolade zu gewinnen. Ihr seht, liebe Hausfrauen, ihr dürft den Besuch nicht versäumen.

Licht und Schatten

Wie viele Lichtseiten sind, gibt es auch Schatten. Wenn ich in diesem Artikel einzelne Ausstellungsgegenstände besonders lobend hervorhebe, so möchte ich damit nur betonen, daß sie mir entweder als besonders schön oder praktisch aufgefallen sind. Auf der anderen Seite möchte ich aber auch nicht an solchen Gegenständen vorbeigehen, die nur einer Verbesserung oder anderer Ausführung bedürftig erscheinen.

Frage ich mit den Haushaltsgegenständen an, so fallen mir als besonders praktisch die neuen Schüsselhalter, verstellbar und nicht verstellbar, auf, die mit Hilfe von Gummipföckchen am Tisch sich festsaugen und ebenso die Schüssel festhalten. Der Emgokochlöffel in seiner neuartigen Form, besonders in Nirostahl ausgeführt, erscheint mir als wertvolle Küchenhilfe, ebenso der praktische Flaschenkühler und die verstellbare Kartoffelsiebe. Eine ideale Küchenmaschine ist die Japiermaschine, mit der man nicht nur Fleisch und Gemüse, sondern auch Kaffee und Mandeln mahlen, Kartoffeln reiben, Nudeln usw. herstellen kann. Das ideale Geschirr für Heime und Anstalten wird das Resopalgeschirr werden, das in seinen hübschen Farben und dank seiner Unzerbrechlichkeit auch in vielen Haushaltungen Eingang finden wird. Wunderhübsch sind die daraus hergestellten Nachzuchtampfen. Doch scheint es mir für die Butterdosen immer noch appetitlicher, wenn ein Glasrost in der Resopaldose erst die Butter aufschmelzen würde.

Wer heute als berufstätige Frau nicht möbliert wohnen mag, findet ein ideales Heim in dem geplanten „Heim für die berufstätige Frau“, das alles bietet, was das Gefühl ein „Heim“ zu heizen, aufkommen läßt. Doch auch hier sind einige Bedenken. Das Bett ist zu niedrig und erschwert die Reinigung des Bodens und in der Küche dürfte die Spalte für Müllabfälle etwas weiter und mit einem Schutz aus Zellulose oder Metall versehen sein, damit nicht das Holz angegriffen und mit der Zeit unansehnlich wird. Das danebenliegende Küchenzimmer bietet mit seinen hübschen, farbigen Speischränken, Bänken usw. einen reizenden Anblick. Der Spieltisch ist aber für die Augen in dieser Ausführung direkt schädlich, da er stark blendet.

In Bezug auf praktische Möbel ist nicht alles restlos befriedigend.

Besonders haben einige Stühle viel zu niedere Lehnen. Auch ein Liegestuhl ladet nicht gerade zum Liegen ein. Aber das sind vereinzelte Erscheinungen; die Mehrzahl der ausgestellten Zimmer zeigt wirklich wohlbekanntem Charakter. Warum werden aber Toiletetteische immer so unpraktisch gebaut? Man kann nur in größerer Entfernung davon sitzen, da man die Beine nirgends unterbringen kann. Hier ist doch leicht Abhilfe zu schaffen.

Als eine große Annehmlichkeit werden in modernen Kleinwohnungen eine Kühlkiste oder der Lilliput-Eisschrank empfunden werden. Wer möchte sich nicht einen herrlichen Reformlebensschrank mit Glasinsätzen, Linoleum-Einlagen usw. wünschen?

Das ausgestellte Modell ist ganz hervorragende Arbeit eines hiesigen Meisters und wird viele Interessenten finden.

Außer unseren sehr schönen einheimischen kunstgewerblichen Arbeiten finden wir noch erregende Klöppelarbeiten in hervorragender Güte und herrliche Perlstickerarbeiten. Besondere Aufmerksamkeit verdienen die Eifelweberien aus Schalkenm. d. Eifel. Am gleichen Stand finden wir wundervolle siebenbürgische und rumänische Handarbeiten; beide Arten sind wahre Volkskunst, jahrhundertlang gepflegt.

Die Ausstellung unserer einheimischen Buchblätter, die sehr reichhaltig und interessant ausgestaltet haben, verdient ein Sonderlob. Aber auch Lederwaren und Maßarbeit in Schuhen verlangen mit Recht besondere Beachtung.

Kein Ausstellungsbesucher wird aber an der Ausstellung unserer blühenden Künstler vorbeigehen. Bieten sie doch praktische und Ziiergegenstände in reicher Auswahl.

Noch vieles gäbe es zu erwähnen. Der Zweck dieser Zeilen soll aber nur sein, das Interesse an der Ausstellung zu fördern, da soviel Gutes geboten wird. Mancher Hausfrau fällt noch diese oder jene Verbesserung ein; sie möge ihre Anregung weitergeben, denn auch der Fabrikant und der Handwerker legen Wert darauf, neue Ideen zu bekommen. Dem wird beiden Teilen gedient. E. W.

NATUR-ORANGEADE CITRONADE HIMBERSAFT **„JOHEMA“** Josef Herrwerth G. m. b. H. 166166, Woblmasseri, Fruchtstr. 116/117, MANNHEIM-Industriehafen

Zum Frühjahr **den aparten Sudis** ganz besonders preiswert Ihre Winter Sachen nun aber in **Belzaufbewahrung** zu **Chr. Schwenzke** Das Spezialhaus für Pelze Telephone 33369 am Markt

Conditorei-Café Auf der Ausstellung vor der Empore **Vorbach-Neuer** N 4, 13 Telephone 28335 **Zum Müttertag** empfähle ich meine reiche Auswahl in eigenen Fabriken

KARL FR. BAUMANN Bau- und Möbelschreinerel Neuzzeitliche Inneneinrichtungen **MANNHEIM** U 6, 28 Telephone 28941 Stand W 25

E. Trabold Meerfeldstr. 37 Telephone 20102 Werkstätte für solide Möbel und Innenausbau Stand W 27

Kunsthaus Gruber gegenüber dem Seabau Mannheim O 7, 22 Kunststraße Stand E 1 **Kunstgegenstände** aus: Kristall / Porzellan / Bronze Luxusleder / feiner Oelgemälde Skulpturen und Teppiche

Pfingst-Ueberraschung durch **MÖBEL** von **PISTINER** Qu 5, 17/19 Um unverbindlichen Besuch wird gebeten

Parfümerie- u. Toilette-Artikel (58ml. bewährte Fabrikate) **Alles für den Hausputz** Spezialität: „Eudes-Oel“ Bestebe-Säure Mollverdünnungsmittel **Ludwig & Schülhelm, 0 4, 3** Telephone 27715/16 Medic. Drogen - Parfümerien - Chemikalien **Fillale mit Photo:** Friedrichsplatz 10 (Ecke Augusta-Anlage) Telephone 41480

Neu! **„Küchenfreund“** Neu! Aluminiumdraht-Topfinsatz mit Heborn dämpft 3 mal schneller als gekochte Einsätze. Kocht daher 30% schneller als im Wasserbade. Rund und oval verstellbar für 4 Topfgrößen. Besonders für Kartoffeln, Fische, Blumenkohl, Eier, Wirschen usw. Vielseitige Verwendbarkeit **Gretschner, Berlin NW 21, in Mannheim** zur Ausstellung Rhein-Neckarhalle, Stand E 1

Wozu Müllabfall-Überschüsse esse ich **Heinmetz-Brot** Vollwertig, doch ohne die stöhrige äußere Holzkruste, ist es das Brot aus gewaschener und entkisteter Frucht! Kein Zusatz anorganischer Salze und artfremder Chemikalien. Daher ist Steinmetz-Brot für jung und alt — das Brot der Zeit! — Erhältlich in vielen Bäckereien, allen Reformhäusern und Lebensmittelgeschäften.



Wurstfabrikationsraum der Firma **Ludwig & Schülhelm** J 1, 16/17 Telephone 31711 Metzgerei ff. Aufschnittwaren - Schälerei Weitere Verkaufsstellen: Gestadtr. 42, Neckaru, Rhein, Elbertal u. Leckpforte

Burkolain **RADIUM-SCHOKOLADE** nach Dr. Siefertner (D.R.P.) z. Essen u. Trinken **entschlackt, erfrischt, kräftigt und verjüngt.** Überall erhältlich. Beachten Sie Stand Nr. 18 u. 19.

Johann Bauer Möbelfabrik **MANNHEIM** H 7, 10 Telephone 33206 Besichtigen Sie bitte meine Gloride Nr. 10, Wissenschaftl. Abteilung

Verein Deutscher Forellenzüchter e. V. Geschäftsstelle Oesede bei Osnabrück zeigt in der Ausstellung auf Stand E 41 **Bach- und Regenbogen-Forellen** aus der Forellenzucht Poppenschiele b. Alzey (Rheinhesen). Nestler: Wilh. Oßelmann, **Bachforellen** a. d. Gienerschen Fischzucht Eisenberg (Pfalz). **Bevorzugen Sie den Deutschen Edel Fisch — die Forelle**

Otto Lutz Mannheim, T 5, 18 Telephone 28733 **Matratzen, Polstermöbel, Chaiselongues** in meistensüßiger Ausführung bei billigsten Preisen Stand W 14

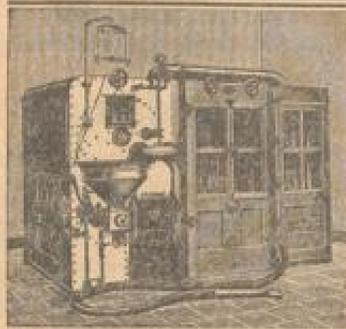
Gilba Sonetta **Orangeade-Limonade** Das Saftgetränk der Zukunft aus reinem Orangensaft, einem Schutz Citron und natürlichen Fruchtzucker hergestellt. Hersteller: **Karl Egner** Mannheim-Neckaru, Maxstr. 24 / Tel. 46575 Beachten Sie unseren Stand auf der Ausstellung

Gregor Binzenhöfer Mannheim, Augustenstr. 36 u. 60, Tel. 43897 Stand W 48 **Möbelgeschäft und Schreinerel** mit elektr. Maschinenbetrieb. Anfertigung und Lieferung von Möbeln aller Art. Lager in mehreren Stadtwerken.

Schönfärberei Brand Telephone 44224 Wallstedtsstraße 62 **färbt, reinigt, wäscht gut und billig** Beachten Sie unsere Ausstellung auf Stand Nr. 8

Hausfrauen versucht unser **Schwäbisches Bauern-Brot und den echten Kommiss** vom Militär-Oberbäcker gebacken nur echt mit Marke „SB“ auf der Ausstellung Stand E 28 bei **Schmid & Herrmann, Geschäftst. K 3, 3**

Unsere **Bettfedern-Reinigungs-Maschine**



ist in separatem Partiererraum in H 1, 14 gegenüber dem Mannheimer Tageblatt aufgestellt. Ab heute reinigen wir Ihre Betten, auf Wunsch in Ihrem Beisein. Es ist hochinteressant, zu beobachten, wie die Maschine automatisch die Federn reinigt, dämpft, trocknet und sie wieder elastisch macht. Zur Einführung dieser besten u. modernsten Maschine übernehmen wir beim Einkauf von Inlett bis 3 L. Mai die Reinigung umsonst.

Verfügen Sie über unsere Dienste. Telef. 31197 u. 31195

Liebhold

H 1, 2 H 1, 4 H 1, 13 H 1, 14
Erstes und größtes Spezialhaus für Betten und Aussteuer-Artikel

Auf der
Ausstellung

**Hausfrau
und
Handwerk**

Stand W 21

**Elektromotor
als Küchenmädchen**

Der kleine „Küchenmotor“, den die Elektroindustrie in den letzten Jahren entwickelt hat, bisher nicht die allgemeine Verbreitung gefunden, die ein so nützliches Möbel eigentlich verdient. Dies lag keineswegs an seinem Preise, der in durchaus annehmbaren Grenzen blieb, sondern an der leider noch immer etwas mißtrauischen Einstellung der Hausfrau und noch mehr des Köchens als gegenüber dem kleinen, summenen Ungeheuer, und ganz besonders der Umstand, daß die Arbeitsmaschinen, die für Motorantrieb eingerichtet waren, nur wenige waren, deren Vorteile den Hausfrauen unbekannt blieben. Die Küche ist nun einmal die Stelle im Haushalt, an der die alten Traditionen am meisten Geltung haben; und wenn die konservative Hausmutter und die ganz und gar an den überragenden Wert der Handarbeit glaubende Köchin alten Schlags zur Motorisierung der Küche bekehrt werden soll, so muß sie darüber unterrichtet werden, wozu so ein Elektromotor dient und was er leistet. Dann wird sie von selbst auf den Einwand verzichten, daß sie keine Lust habe, auf ihre alten Tugde „Diplomingenieur zu lernen“ und die geheiligte Sphäre der Küche mit „Maschinengetöse“ zu erfüllen.

Während für elektrischen Antrieb früher nur einige schlecht funktionierende, klapperige Maschinen vorhanden waren, gibt es heute nicht weniger als zweieinzwanzig arbeitssparende Vorrichtungen,

die mit einer Exaktheit ihre Aufgaben erfüllen, wie sie niemals ein Küchenmädchen erreichte, und zu ihrer Bedienung nicht die geringsten technischen Vorkenntnisse erfordern. Da ist zunächst die Schäl- und Reibemaschine, die Kartoffeln, Mohrrüben und ähnliche Feldfrüchte in trockenem Zustande schält, und Obst, Weck und Käse, ferner rohe Kartoffeln reibt. Diese Maschine verarbeitet automatisch fünf Pfund Kartoffeln in zehn Minuten — das sollte einmal ein Küchenmädchen nachmachen! Noch rascher arbeitet der Fleisch- und Gemüsehacker, der Fleisch, Fisch und Gemüse zerkleinert und mit verschiedenen Lochscheiben ausgestattet ist, die auswechselbar sind. Als dritte im Bunde ist die elektrisch betriebene Kaffeemühle zu erwähnen, die eine verstellbare Vorrichtung zum Grob- und Feinmahlen aufweist und zweieinhalb Pfund Kaffee in zehn Minuten bewältigt. Ihr nahe verwandt ist die Schrotmühle, zum Feinmahlen von Pfeffer, Kümmel, Nelken, Kaffee, zum Schroten von Erbsen, Mais, Reis und Hirse und zum Mahlen von Salz, Soda oder Alaun bestimmt. Sie schafft sechs Pfund in zehn Minuten.

Nunmehr kommt der elektrische Messerputzer; mit Walzen und Bürsten ausgestattet, bewältigt er 100 Messer in zehn Minuten. Ihm folgt die Fruchtpresse, deren Verwendbarkeit so vielseitig ist, daß sie einen Wunschraum jeder Hausfrau darstellen sollte. Sie drückt das doppelte Quantum Saft aus den Früchten, das durch Handarbeit gewonnen würde. Dreizehn Pfund Beeren quetscht sie in zehn Minuten leer. Es folgt die Knetmaschine, zum Kneten von Teig, zum Schlagen von Eiweiß und Sahne und zum Lockern von Apfelsaft und breiigen Speisen. Sie ist wohl derjenige Apparat, der die Hausfrau von der schwersten und meistgehabtesten Arbeit erlöst; fünf Pfund Hefeteig erledigt sie in drei Minuten. Ein Liter Sahne oder Eiweiß wird in drei bis sechs Minuten zu Sahne geschlagen. Die nächste im Reigen ist die Reibemaschine zum Reiben von Brot, Zwieback, Mandeln, Schokolade, Käse, Rettichen und Möhren. Dann kommt die Durchschlagmaschine zum schnellen Durchschlagen von gekochten Kartoffeln, Gemüsen, Sausen, Suppen, Marmeladen, Erbsen und Früchten und die Eismaschine, die in fünfzehn Minuten das beste Speiseeis bereitet. Die elektrisch betriebene Zitronenpresse drückt diese Früchte ebenso wie Orangen und Mandarinen auf das gründlichste auf. Leistung dreißig Zitronen in der Minute. Ganz neu ist der Bohnenschneider, der die Bohnen schräg oder in der Längsrichtung schnell und gleichmäßig zerschneidet. Leistung 4 Pfund in zehn Minuten — und der Gurkenhobel zur Verarbeitung größerer Mengen.

Neu ist auch die elektrische Buttermaschine aus Eichenholz mit genieteten Dauben. Butterrahm wird von ihr in etwa 15 Minuten vollkommen angebuttert.

13. Verbandstag des Landesverbandes badischer Glasermeister

Mitglieder der Freien Glaser-Innung Mannheim

Glaser A. Dietrich Mannheim-Feudenheim Ausführung aller Glaserarbeiten. Sorgfältige, preiswerte Bedienung nach allen Stadtteilen. Telephon 48161 Diakonissenstr. 18	Friedrich Bixner Glaseri mit Maschinenbetrieb Tel. 32090 seit 1846 H 7, 20	Karl Breyer Mechanische Glaseri Schwetzingen, Luisenstraße Nr. 6	Gebrüder Simon Glaseri mit Maschinenbetrieb Neckarau Telephon 48516 Luisenstraße 41
Otto Fritsche Ausführung sämtl. Glaserarbeiten Telephon 38047 U 4, 26	Johann Diemer Glaseri mit Maschinenbetrieb Ladenburg Schulstraße 17 Telephon 261	Heinrich Fischer Ausführung sämtl. Glaserarbeiten Laurentiusstr. 26, Teleph. 51785	Georg Mai Glaseri, Neckarau, Fischerstraße 58, Telephon 48260
Heinrich Wolf Mechanische Glaseri Langstraße 7 Telephon 32796	Hans Hayer Glaseri M 5, 4 Telephon 33241	J. Fr. Hornig Mechanische Glaseri M'heim-Neckarau Schulstraße 11 Telephon 48582	Wilhelm Leonhard Ausführung sämtl. Glaserarbeiten Telephon 31418 Wohnung: G 7, 86 J 7, 80
August Wolf Mechanische Glaseri Mannheim-Seckenheim, Tel. 47042	L. Schnetzler Haus- u. Kunstglaseri - Glaserung Glaserbilder - Transparenze Tel. 29906 Werkstätten: S 6, 21	Wiedner & Kuhn Haus- und Blank-Glaseri mit neuerlichem Maschinenbetrieb Telephon 29564 Beilenstraße 59	Adolf Ziesche Glaseri u. Holzbearbeitungswerk Waldbolstraße 16 - Teleph. 52702
Karl Zeyer Glaseri mit Maschinenbetrieb U 5, 11 Telephon 32531	Wilhelm Ziegler Glaseri H 7, 21 Telephon 31539		

Friedmann & Häusler, Mannheim

Gegr. 1873 — Fernsprecher 20181 und 20182 — Gegr. 1873

Flachglas-Großhandlung

„Die Hausfrau, die zu Rennert geht,
beweist, daß sie ihr Fach versteht.“

Bei HENNETT erhalten Sie Toilette- Seifen,
Parfümerien in- und ausländische Fabrikate in
riesiger Auswahl zu den billigsten Preisen:

- Rennert's Köln. Wasser aromatisiert u. sterilisiert ca. 20%ig
1/2 l. R. 1,75, 3/4 l. R. 95 Pfg.
- Rennert's Lavendel-Badesoife Stück je zu 30 Pfg.
- Rennert's Lilienmilchseife Stück je zu 10 Pfg.
- Rennert's sprudelnde Fichtennadelbäder Stück 15 Pfg.

RENNERT

Mittelstraße 50, Meerfeldstraße 39, Seckenheimerstr. 32.

Ludwig Acker

Bäckerei
Trotteurst. 47 Telephon 40331

Der gute Maßschneider

Fritz Walz Feine Herrenschneiderei Seckenheimerstr. 76 Tel. 44717	Ernst Gerspach L 14, 2 Tel. 24675
Georg Jünger Feine Maßschneiderei Mannheim Koblenstr. 17 Telefon 32877	Louis Dorn N 4, 10 Tel. 23464
Adam Reul Feine Maßschneiderei H 7, 40 Tel. 80723	Josef Schäfer Jean Beckerstr. 1 Tel. 52612
Christian Schwarz Feine Maßschneiderei Lange Röhrenstr. 110 Tel. 51549	S. Norych Maßschneiderei K 1, 7 Telephon 34360
Johann Pirron Schneidemeister T 2, 2 Tel. 27198	J. Blau P 7, 17 1. Treppe Tel. 26948
Alois Kaufmann Feine Maßschneiderei C 3, 4 Tel. 20015	Rich. Uhl D 6, 9 Tel. 26378
Jakob Hirschhorn Herrenschneider H 3, 14 (Gartenhof) Tel. 83182	
Heinrich Helfert Freudenheim Talstr. 15 Tel. 42565	

August Heß

Schwetzingenstraße Nr. 95
Telephon Nr. 44175
Möbelwerkstätten
für gediegene Wohnungs-Einrichtungen

Besichtigen Sie meine
Musterzimmer in
Stand W 20

Mannheimer Dachdeckermeister empfehlen sich:

Dachdeckerei Becker empfiehlt sich in allen vorkommenden Dachdeckerarbeiten, in Referenzen H 1, 12 Tel. 31380	Dachdeckerei Buscher Bauspenglerei, Ausführung von Dachstuhlansatz u. Isolierarbeiten S 6, 41 Tel. 23989	Brühl & Kilthau Dachdeckerei Eichendorferstr. 60 Tel. 53438	Dachdeckerei Geller G 7, 33 Tel. 29973
David Gisperl Job. Herbers Nachf. / Dachdeckermeister Nietzschstr. 16 Tel. 42789	Christian Kargus Dachdeckungsgeschäft Kirchenstr. 14 Tel. 32202	Philipp Mallrich Dachdeckungsgeschäft U 5, 10 Tel. 28507	Heinrich Moser Dachdeckungsgeschäft Schwetzingenstr. 53 Tel. 44421
Jakob Urban Wwe. Ausführung sämtlicher Dacharbeiten bei billigster Berechnung Apostelstr. 3 Tel. 41708	Leonhard Schramm Dachdeckermeister / Ausführung sämtlicher Dacharbeiten. Drachenfelsstr. 14, Tel. 26632 Lager: Ludw.-Jollystr. 4, Tel. 53340	Emil Urban Ausführung aller ins Fach einschlägigen R 7, 9 Arbeiten Tel. 30144	

Wir weben selbst
Wir fabrizieren selbst
Wir zeigen die größte Auswahl
zu unübertroffenen niedrigen Preisen
daher

Gardinen nur von Kentner & Co.

Verkaufshaus: Mannheim, nur P 4, 1 (am Strohmart)

Besichtigen Sie auf der Ausstellung „Hausfrau und Handwerk“ unseren Stand Nr. 9-10

Brüder, die uns ruinieren

Beitrag zur Verkehrswoche

Während der Verkehrswoche möchte ich meine Aufmerksamkeit über das Verhalten der „Kleinsten“ bei Zusammenstößen mit Autos and verdienstliche Nachforschungen zu richten, die nicht vermindert werden können, wenn der Führer der Straßenbahn mehr Rücksicht auf andere Verkehrsteilnehmer nimmt. Er muß sich auf das Verkehrsgeschehen konzentrieren, das dem an Schienen gebundenen Fahrzeug zusteht. Wesentlich wird der Verkehr des Kraftverkehrs, nicht aber der Führer der Straßenbahn, bei Zusammenstößen betroffen. Eine wichtige Entscheidung, die für den Kraftverkehrsverkehr von großer Wichtigkeit ist, traf das Reichsgericht am 4. Okt. 1920 (Urteil v. 20. 10. 1920 IX 571900). Nach dieser Entscheidung kann sich der Straßenbahnführer nicht auf ein Verkehrsrecht unter allen Umständen berufen, sondern er ist in bestimmten Fällen gezwungen, so langsam zu fahren, daß er den Kraftverkehrsverkehr nicht zu behindern vermag.

Bisher wurde erfahrungsgemäß von der Mehrheit der Richter die Ansicht vertreten, daß die Straßenbahn als das an Schienen gebundene Fahrzeug gegenüber jedem anderen Fahrzeug das v. u. bedingte Verkehrsrecht habe, und zwar schon aus dem Grunde, weil die Straßenbahnführer an die feste Einbahnspur gebunden sind. Mit dieser Ansicht hat schon seit längerer Zeit die Verkehrsrechtswissenschaft im wesentlichen geachtet, indem der Straßenbahnführer ebenso wie die anderen Verkehrsteilnehmer auf das Gebot des Verkehrsrechtes verpflichtet wird. Die neue Reichsgerichtsentscheidung wird nach dem Straßenschein, der durch irgendwelche Verkehrsumstände gezwungen ist, in die Straßenbahnlinie einzuweichen u. bei Unfällen wegen schuldhafter Verkehrsverfehlung die v. u. dem Straßenführer zuzurechnen, wichtige Entscheidungsmomente schaffen.

Kunstausstellung und Arbeitslose

In Nr. 208 der „Neuen Mannheimer Zeitung“ wird mitgeteilt, daß von dem Besuch der Ausstellung durch Ermächtigung des Eintrittspreises für Arbeiterklasse wenig Gebrauch gemacht worden wäre. Die Ausstellung mit vier Bildern (6-7 Jahre) läßt sich als viel Leber gefahren, wenn man Erworbene, hauptsächlich für Fortgeschrittene, bei dieser Gelegenheit eine kleine Ausstellungspolitik gegeben hätte. Denn es gibt ja gerade für den Kaufmannslehrling so gut wie gar keine Arbeit mehr. Es hätte manchen Fortgeschrittenen getraut, wenn er bei dieser Gelegenheit ein paar Mark verdient hätte, um sich wieder einmal etwas zu restaurieren. Ich weiß, daß, nachdem ich aus meiner Biergärtnerei zum zwanzigsten Male wurde, viele Sachen, wie Milch und Fleisch, verlernt wurden, um überhaupt noch zu schlafen zu können. Jezt brauche ich die Sachen wieder, da ich mit der Familie vier Monate im Winterhof untergebracht war und jetzt in einem Zimmer schlafen und kochen muß, wieder einzeln wohnt. Da verweigert man mir die Erlaubnis vier Mark. Man läßt sie lieber verfallen als ein paar Mark, damit man sie sich, wenn man schließlich wieder Arbeit hat, kaufen kann. Es wäre nachträglich gewesen, den Erworbene bei dieser Gelegenheit Kaufhilfe zu geben, als sie sich zu vergrößern. W. Sch.

Redarstadt-Ort

Nachdem ein ernstlicher Unfall an der Hofgasse-Schule vorgefallen ist, wird einig diskutiert, wie man diese Gefahrenstelle in der Kronprinzenstraße beseitigt. Den Vorschlag des Einigers in Nr. 101 kann man nur insofern ausführen, als er ebenfalls zeigt, wie man bemüht ist, eine Lösung zu finden. Das wird sich nur durch eine Lösung an einem anderen Ort der Hofgasse über die Verkehrsverhältnisse und die Lage der Straße zum Verkehr freier machen. Dies macht sich schon durch den weiteren Ausbau des dort neu erbauten Stadtbahnhofs. Die Hauptstraße der Kinder liegt auch nicht an diesem Ort, sondern, wie das schon längst gezeigt hat, bringen die Kinder planlos über die Hofgasse. Deshalb ist es das Richtige, wenn die Hofgasse mit einem, so wie es an der Hofgasse des Kronprinzenhafes bereits geschehen ist, eingestrichelt wird. Nur dadurch werden die Kinder gezwungen, vorsichtsam die angedeutete Hofgasse zu benutzen. Man sollte aber damit nicht warten, bis wieder ein Unglück geschehen ist.

Der Bürger und seine Stadt

In diesem Thema erlaube ich mir als Fachmann im Milchhandel folgende Vorklagen: In Mannheim behauptet bekanntlich die M. M. S. die alleinige Versorgung der Bevölkerung mit Milch in der Stadt hat. Seit einiger Monaten haben sich einige Einzelhändler in Mannheim selbst verkaufen, was sehr zu begrüßen ist. Worin liegt nun der Vorteil der Mannheimer Milchzentrale? Vor 1914 hatte man in Deutschland Milch im Ueberfluß. Durch den Krieg mußte durch den bekannten Mangel der Produktion rationiert werden. Seit etwa 1921 haben wir wieder Milch mehr als reichlich und die Folge war, daß die Zwangsverwaltung wieder überall aufgehoben wurde mit einer einzigen Ausnahme, die die Stadt Mannheim machte. In Mannheim sind ausgedehnte Weideflächen zu erhalten und dadurch der Stadt das Monopol für die Milchversorgung zu sichern. Hierdurch ist es natürlicherweise auch möglich, die M. M. S. rentabel zu erhalten, denn es ist so keine Konkurrenz vorhanden, die erst den Preis unterbieten könnte. Die Hofgasse sind, daß der höchstmögliche Preis genommen wird. Mannheim steht mit 10 Mio. Milchvieh je Liter ab Laden an weitläufiger Stelle!

Die M. M. S. soll eine einwandfreie Milchversorgung garantieren. Dies ist selbstverständlich auch dem Milchhändler möglich und zwar in noch viel größerem Maße als einer Milchzentrale, denn der Milchhändler kennt genau die Wünsche seiner Kunden und ist gleichzeitig aus Grund der modernen marktwirtschaftlichen Verhältnisse in der Lage, für einwandfreie Milch sorgen zu können. Erwerbenerwerb ist vielleicht über ein Jahr an meiner Praxis im Jahre 1921. Damals bestand hier noch das Kartensystem und das Publikum mußte sich noch für seine Karte 1/4 Liter Milch lösen, während der Bedarf eigentlich 1 Liter oder noch mehr gewesen wäre. Ich informierte damals in einer heftigen Sitzung und ludte Milch direkt vom Landwirt, worauf ich auf Grund meiner Beziehungen auch ein Angebot von einem Folger mit 900 Liter je Tag erhielt. Mein Interes wurde damals auch vom hiesigen Landwirtkreisläufer geleitet, worauf mir eine Strafe

von 10000 M. oder 4 Wochen Gefängnis angedroht wurde, falls ich hier Milch einführe. Unter diesen Umständen ließ ich natürlich von meinem Vorhaben ab, während die Mannheimer Bevölkerung in völlig unzureichendem Maße mit Milch versorgt wurde.

Die M. M. S. soll die Stadt mit ausreichender Milch versorgen: Bekanntlich tritt jeden Sommer eine gewisse Milchknappheit in den Städten ein. Auch die M. M. S. war es dieser mit Ausnahme des Sommers 1929 nicht möglich, die Milchhändler voll zu beliefern. Also verlangt auch hier die M. M. S. trotz ihrer Monopolstellung, daß der Milchhandel nicht an die M. M. S. gebunden, sodas er seine Milch direkt vom Landwirt beziehen könnte, dann würde er logischerweise seine Höfe daranzulegen, seine Kunden voll zu beliefern, selbst auf die Gefahr hin, daß er einmal eine Zeitlang Geld aufsetzen müßte. Tatsache ist auf alle Fälle, daß im freien Wettbewerb unbedingt das Publikum einen großen Vorteil hat, denn eine M. S. wie in Mannheim kann mit ihren Tarifhöhen und großen Gehältern nicht so billig arbeiten, als ein Milchhändler. Die M. M. S. ist ein Mitglied, das sich durch den Preis zwischen Landwirt und Milchhändler eingeschoben hat, wodurch selbstverständlich ein höherer Preis verlangt werden muß, der sich dann beim Landwirt, beim Milchhändler und beim Konsumenten gewaltig auswirkt.

Nach dem Besche sind alle Deutschen gleichberechtigt. In Mannheim trifft dies bei dem Milchhändler nicht zu. Die Milchversorgung mußte unbedingt der freien Wirtschaft überlassen werden. Die Milchhändler, die glauben, nicht tätig zu sein, ihren Milchhandel selbstständig zu betreiben, für die M. S. gut genug sein, aber dem allangesehenern Milchhändler sollte man freie Hand lassen und nicht in eine Zwangsliste geben, wie dies hier der Fall ist. Die gültige Wirkung, von der das Publikum den Vorteil hätte, würde nicht ausbleiben. Es sei hier ausdrücklich erwähnt, daß in keiner anderen deutschen Stadt ein Milchvertragsverhältnis besteht, wie in Mannheim zum Nachteil der Mannheimer Bevölkerung. G. Z.

Das Problem der Mannheimer Messe

Unter der Rubrik: „Berichte die uns erreichen“, interessiert sich die Ausländer der zwei Artikel, wobei, aber die in die Stadt gebende bezugnehmende Aufhebung und Vertagung der allgemeinen, im Volkseigenen und beliebigen Mannheimer Messe-Vereinbarungen. Als unparteiischer Kommentator weiß ich vielen der Artikel wertvolle Gedanken, die mich bestimmten, beiden Einseitigkeit zu geben, obwohl ihre Meinungen weit auseinandergehen. Bei dem G. Artikel, der den scharfen Namen erkennen läßt über ein Mittel an einem allgemeinen, ist es nicht schwer, die überragende Persönlichkeit der wirklich betroffenen Interessenten herauszufinden, dem auch persönlich ein Steinwurf in seinen Kritikartikeln zu drohen scheint. Er rührt zur Rücksicht mit vollem Recht. Besonders wenn es die Messe betrifft, deren Geschick mit den alten Platzverhältnissen zusammenhängen in langer Jahren verstanden sind, in denen sie schon gut und schlecht ihr Brot suchen. Warum soll man ihnen nicht zumutend Strenge tun, doch auch mit Güte und Zähe jeder anständigen Weisheitsbesitzer gegen einen Vorkauf, der ihn meistens vom Regen in die Traufe führt, der dann wieder lange Zeit benötigt, um mit Unkosten, Neid und Energie freizugehen. Vergleiche denn die letzte Zeit nicht mit jedem Geschäftsmann Nummer und Sorgen genug, im Kopf um sein Leben? Warum nicht der G. Artikel mit vollem Recht: muß es denn sein? Und wenn, warum gerade jetzt, da die Kritik ihren Höhepunkt hat?

Nach meinen Informationen haben sämtliche Messe-Interessenten abseits fest betragen, mit ihren schwach gewordenen Kapitalen unermessliche „Klagen“ durch eine Platzverlegung an das Ende der Stadt auf sich zu nehmen, wohl wissend, daß dieses nur auf ihre Kosten geschehen kann, denn die Erfahrung hat an anderen Plätzen deutlich genug gezeigt, wer letzten Endes das Risiko trägt — beileibe nicht die Stadtverwaltung. Wenn behauptet wird, die Messe bringe für die Stadt einen Nettogewinn von etwa

55 000 M. — so sind noch 30 000 M. Spesen zuzurechnen, die immer wieder die Platzmieter aufbringen müssen. Die wachsenden Herren sind nun, allerdings nicht, gemäß der Meinung, es muß unbedingt für den Stadtbüchel geachtet werden, denn nur so sind die unzureichenden hohen Platzmiete-Lagen zu erklären. Das preisliche Versteigern — langsam, wie und im Kaiserlande Baden — heißt klar und deutlich vor: es sollen keine Gewinne auf Vermietung von Mark- und Weisplätzen gezogen werden, weil sie zum Wohle der Allgemeinheit dienen sollen und müssen. Ja, Bauer, das ist ganz was anderes!

Ist es denn nicht möglich, diese für die Interessenten zunächst, bei in die bisherigen Verhältnisse schmelzende Platzverlegung wenigstens noch zwei Jahre hinauszuziehen, damit sich die verbleibenden Werte finanziell erst etwas erholen können nach einem Hehler, wie es 1929 war? Kann man ihnen nicht Zeit lassen, sich langsam an einen Umzug mit ihren Gedanken zu gewöhnen? Ich meine, so schwer dürfte das doch nicht sein, wenn man berücksichtigt, das bei Rückverlegung der Messeplatz nur den Spielereien der Hunde dient. Wollen wir uns nicht einmal in die Verhältnisse der Schausteller und Messtreibenden hineinbegeben? Wir werden bei ihnen finden: Intelligenz, Kraft, Unternehmensgeist, Arbeitsfreudigkeit, Sanfterkeit, Ordnungsliebe, Wagemut und — manchmal auch Besorgnis. Dünkt doch so viel, ist alles von Wetter ab für solche Vertriebe. Ein persönliches Erlebnis hat in meinem Gedächtnis. Ein herrlicher Abend in einer Messestadt. Es wimmelt in den Gassen. Inhaber und Inhaberin arbeiten mit auf der Vorder- und bemühen sich, die neuesten Attraktionen zu empfinden. Endlich können sie beginnen, betriebl. Raum ist die allgemeine Verleitung zu Ende, bricht mit unheimlicher Gewalt ein nie erlebter Gemütssturm über den Platz, der abend, was ungenügend gekühlt und beirrt ist, unter Donner und Blitz durchzittern läßt. Das Publikum flücht unter Angst-

süchten. Noch kürzen Regenmassen hernieder, die an den entplanten ungeschützten Boden das Zerstückern verurteilbaren Schutt. Die sonst aus bekannten Gründen nicht gut zueinander stehen, können nur noch eins: Helfen, helfen mit allen Kräften, dem, der am Strabe setzer habe steht. Alle Feindschaft ist verschwunden, es gibt nur noch Kollegen, Leidensgenossen. Es ist nur noch eine Familie, festgesetzt in Freud und Leid. — Der nächste Messetage! Vor einer kleineren Schaustube steht auf dem Podium ein alterer Mann, grau in grau. Alles ist! Alles ist, was in langen Jahren mühsam erworben, Kollegen sind beigebrungen. Dieser leicht Dandier, jener Hoheits, der Dritte Kubenflächen, der Vierte brachte ein paar Barbaren, der Fünfte einen Affen. Völlig über der Mann mit Handbewegungen das stierende Publikum ein; das Sprechen scheint er verlernt zu haben. Da erst begriff ich so recht, was die Worte bedeuten: Tasse Toljajoff! Wie viele Andere erlebten dieses, ohne weiter darüber nachzudenken? Blüht auf dem Schaustellerleben! Doch immer nur Lächeln! Wo es da drin aussieht, geht niemand was an!

Punkt II: Die Verkaufsmesse Jungbauwerk, früher Paradeplatz, Planen. Wie notwendig brauche man in den vier Jahren die Verkaufsmesse. Die wählten selbst Damen aus besseren Kreisen schon am Kaufplatz in den ersten Läden, die Partikulare enthielten. 1000 ersten Handstücke billig! Seidenstoffe, Baumkattun, Hemden, Strümpfe usw. Die Messe begann, die Messe entete. Es wurde am letzten Tag Abschied genommen. Das „Wiedersehen“ war herzlich, herzlich. Die fremden Messelände wurden verehrt, man liebte sie. Sie nahmen Geld und geben Geld. Gott! Wieder konnten sie die Kinder an den Reiten tanzen! Wie auf den Planen an heimischen Vätern sitzen. Heute? Nur noch etwa 20 Haben jeden Samstags, außer Zucker- und Bohnenbuden den Neuanfang. Was vielen Gründen, die hier zu nennen, verlorene Nebenmisch wären. Mannheim ist für und das teureste Pflaster, so hört man die Händler unter sich reden. Warum wohl? Was auch das sein? Was auch hier der Vater, möglichst viel für die Stadt heranzubringen, in Funktion treten? Wären nicht 40 Mark fast 70 Mark für 10 Tage genug, wenn das Kupf- und Abfragen der häßlichen Baden etwa 15 Mark nur kostet, da der billige Unternehmer seine Leute beschäftigen will und muß? Ist es denn notwendig, einem kleinen Händler, der die Hofgasse sieht, 15 Mark für den laufenden Meier Platz als Tage vorzuschreiben? Wenigstens da nicht auch fünf Mark? Warum mit seinem Alter Kaufman treiben bis er gar nichts mehr bringt? Warum soll die alte Verkaufsmesse, die immer noch, wenn auch klein, durch ihre preisregulierende Eigenschaft, wenn auch nicht für den Stadtbüchel, doch für das kleine, auch mit der bei kämpfende Volk immer noch glühende Kaufleutezeit bietet, verschwinden? Was denn der eifrige, rechtschaffende kleine, der schon halb am Boden liegt, noch weiter niedergedrückt werden? Mit welchem Recht will die Messelandschaft andauernd: Wohl, da hat keine Schuldigkeit getan usw. Wohl sind Lebensmittel für eine Großstadt unentbehrlich und haben ein Vorrat, aber, warum Erdbeere? Man solle die häßlichen Messelände, die in 40 Jahren seit von den Messeländern vergoldet sind, neben der Messe in der Redarstadt in einer Doppelreihe Rücken Dammdraße. Man gebe dann abends einheitlichen Messelände wie in Karlsruhe u. a. umso leichter, da die sozialen Erzeugnisse der Kuppelkreise-Verbände damit keine Einbuße erleiden, weil die Messeländer kein Personal beschäftigen, auch nicht honorieren können und — der Kassen ist gelöst. Bei der: Abbau der Platzlagen für beide Messelände unbedeutend im örtlichen Maßstab. Wenn dann der Messeplatz einer gewinnbringenden Sache geweiht werden soll, dann — aber erst dann — auf zum Crealerplatz und den modern eingerichteten noch Mutter Parikenne, dann wird auch dieser, heute noch abgelegene Platz, wenn human und bodenmäßig dirigiert wird, für Vermieter und Mieter das werden, was er sein soll: ein Stützpunkt, die geeignet ist, Belehrung, Wissen, Verbesserung, Belustigung, Belustigung für Auge und Ohr denen zu bieten, die der Hofgasse auf einige Stunden entrinnen wollen, die Menschen sein wollen unter Menschen. Berechtigte Stadtbüchel! Was Sie sind nur Menschen mit einem Herz und nur einem Ommereis. Schlechte Kapitalanlage ist es nicht, einen Messeplatz modern zu gestalten. M.

Eine gute Tat zum Muttertag!

Heut können Sie noch liebevoll für Ihre alte Mutter sorgen. Aber wie schutzlos würde sie sein, wenn Ihnen etwas zustossen sollte — ein tödlicher Unfall — eine tückische Krankheit. Schützen Sie Ihre Mutter auch für diesen Fall vor dem Schlimmsten: schließen Sie eine Lebensversicherung zugunsten Ihrer Mutter ab, damit sie auch dann versorgt bleibt; und wenn Sie Ihre Mutter überleben, wird die versicherte Summe Ihnen selbst eine willkommene Altersversorgung sein.

Fragen Sie einen Versicherungs-Fachmann!



Moratorium oder Revision?

Luthers Appell an die Weltwirtschaft

Reichsbankpräsident Dr. Luthers hat heute vor acht Tagen in Luxemburg die Unklarheit und die Gefahr der gegenwärtig geltenden Reparationsverträge...

Die Verhältnisse der Weltwirtschaft verlangen eine baldige und klare Entscheidung und die Verhältnisse in Deutschland dulden keinen Aufschub...

Washingtoner Beratungen

Die Tagung der Internationalen Handelskammer in Washington ist denn auch trotz der amtlichen amerikanischen Einschüchterungsverläufe...

Es kommt nun darauf an, ob als Ergebnis der Washingtoner Beratungen bei den amtlichen Stellen...

die Kontrolle der Reparationsfrage, oder die Unterstützung durch eine großzügige langfristige Kapitalhilfe zu finden sein wird...

Wenn wir allein von der zahlungsunfähigen Seite aus, so haben doch gerade die letzten drei Monate den schlagenden Beweis dafür geliefert, daß der Vorschlag...

Rur Revision kommt in Frage

Entweder öffnet man Deutschland als neue Absatzmärkte und ermöglicht ihm so, den Selbstverbrauch an ausländischen Zahlungsmitteln heranzuschaffen...

Die Parole muß deshalb lauten: nicht Zahlungsaufschub (wenigstens nicht auf Grund des Vorschlags), sondern Herabminderung der Reparationslasten auf die Dauer! Aber hier...

hellen sich die Amerikaner, von denen allein die wirkliche Lösung des Problems abhängt, auch weil man mit Rücksicht auf die eigene Krise...

Elektrizitäts-WG, vormals Schuckert & Co. in Nürnberg

Der Geschäftsbericht der Elektrizität, die bekanntlich seit dem 1. März 1931 ebenfalls als Aktiengesellschaft...

Der Geschäftsbericht der Elektrizität, die bekanntlich seit dem 1. März 1931 ebenfalls als Aktiengesellschaft...

Der Geschäftsbericht der Elektrizität, die bekanntlich seit dem 1. März 1931 ebenfalls als Aktiengesellschaft...

Der Geschäftsbericht der Elektrizität, die bekanntlich seit dem 1. März 1931 ebenfalls als Aktiengesellschaft...

wirtschaft wird aber dann der Zeitpunkt einreden, wo auch Amerika und Frankreich keinen anderen Ausweg mehr sehen werden...

Grün & Bisfinger AG, Mannheim

Die heutige AG, in der 7 Millionen 250 000 M. A. AG, vertritt, legt die Dividendenverteilung auf 10 % fest...

Die heutige AG, in der 7 Millionen 250 000 M. A. AG, vertritt, legt die Dividendenverteilung auf 10 % fest...

Die heutige AG, in der 7 Millionen 250 000 M. A. AG, vertritt, legt die Dividendenverteilung auf 10 % fest...

Die heutige AG, in der 7 Millionen 250 000 M. A. AG, vertritt, legt die Dividendenverteilung auf 10 % fest...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and markets, including Mannheimer Effektenbörse, Frankfurter Börse, Berliner Börse, and various industrial and bank stocks.

Reichsbankausweis

Wieder Gold- und Devisenauflage
Aus dem Ausweis der Reichsbank vom 7. Mai 1931...

Devisenauflage bei den BCB Dortmund
Die Reichsbank hat vornehmlich den Zweck...

Geld- und Wechselbank Hannover AG
In der 2. 1/2 Uhr Sitzung des Aufsichtsrats...

Schwankender Börsen-Wechenschluß

Freundlicher und allgemein fester Beginn / Verlauf fast schwach / Rostmarkt ausgeprochen schwach / Schluß abgeschwächt

Mannheim leicht erholt
Die gestrige Rote des Mannheimer Börsen...

Frankfurt freundlicher, später nachgebend
Die weitere Abnahme der Aktienkurse...

Berlin fest, matt, fest, matt
Die Börse vermittelte ein erwartetes...

Frankfurt freundlicher, später nachgebend
Die weitere Abnahme der Aktienkurse...

Berliner Devisen

Table with columns: Devisen, Kurs, Differenz, etc. listing various exchange rates.

Echoller Getreidemarkt

Weizen und Roggen 1-1 1/2 M. befestigt / Inlandsangebot feste fast vollständig

Berliner Produktbörse v. 9. Mai. (Vig. Dr.)
An der Getreidebörse wurde sich nach dem gestrigen...

Wetterbericht
Wetterbericht vom 9. Mai. (Vig. Dr.)
Wetterbericht vom 9. Mai. (Vig. Dr.)

Stroopfester Vermögenswerte vom 1. Mai. (Vig. Dr.)
Kursnotiz, Mannh. Börsen, 9. Mai. (Vig. Dr.)

Die deutschen Warenhäuser 1930

Nach dem Jahresbericht des Verbandes der Warenhäuser über 1930
Das Jahr 1930 war wirtschaftlich und wirtschaftlich...

Verleger-Gemeinschaft
Die Verleger-Gemeinschaft, die die Druckerei...

Das Wolfsrudel ROMAN VON JULIUS REGIS
Copyright Georg Meiler Verlag, München

Die Wölfe hatten die, aus seinem engen Gehängnis zu entkommen!
Ballon hatte sich erkannt, daß die festgeschraubte...

Wegend von Grundstücken im Norden des Altmanngrund
Im Süden lag man ein einzelnes Minenfeld...

ein Schallhobel zu setzen waren, Seitenabstände
fühlten in das Dunkel der Luft hinunter. Urban...

Standesamtliche Nachrichten

Bestände
Monat Mai 1931
Wolfgang Weisheit Johann Götz - Julie Spring
Kaufmann August Reibberger - Gertrud Bauer

Kontanz Albert Gerbold - Hilbert Reibberger
Erika Hermann Reibberger - Selma Bötz
Schneider Franz Maß - Emma Bötz

Wolfgang Weisheit Johann Götz - Julie Spring
Kaufmann August Reibberger - Gertrud Bauer
Hilbert Reibberger - Selma Bötz

Wolfgang Weisheit Johann Götz - Julie Spring
Kaufmann August Reibberger - Gertrud Bauer
Hilbert Reibberger - Selma Bötz

Der richtige Moment
wo man zu Samson gehen muss ist jetzt!
Grasse Posten
I-Qualitäten zu enorm billigen Preisen:
Beweise unserer Leistungsfähigkeit
Neue Kunstseide 78
Neue Wollmusseline 135
Kunsts. Volles-Drucks in schönen Mustern
Woll-Georgette-Carré in neuen Pastellfarben
Mantelstoffe 140cm breit für schöne Frühjahrsmäntel jeder Mtr. 190

Duppion 290
Woll-Georgette 290
Toile 380
Ondamoussa-Diagonal 580

Wir kaufen wiederum
Herren-Stoffe ganz hochwert. reinv. Maßqualitäten in neuesten Ausmusterungen, ca. 150 cm breit, Mtr. 1280

Samson
D 1, 1 am Paradeplatz G.m.b.H. Mannheim, D 1, 1
Das große, moderne Etagegeschäft

Jrmgard Mayer
Dr. Robert Marx
Verlobte
Mannheim, Mai 1931
Frankfurt a.M., Heider, 9

Das Geheimnis meines Erfolges
Ich habe es geschafft - trotz Wirtschaftslage und Hindernissen. Ich habe täglich IMMERFROH genommen, die wirksame Belebungs-Tablette aus frischen Kolanüssen, Malz und Lecithin. Sie belebt Körper und Geist in wenigen Minuten.
IMMERFROH
Wiederholte Erfolge bestätigen es.

Gardinenspannerei
Fritz Steiner, Qu. 7, 1
Telefon Nr. 300 73.

K.W. Strumpf-Seife
Seide Kunstseide
Stück nur 25 J

Habe meine Praxis
nach N 5, 7 (Seipinhaus) verlegt
Sprechstunden: 9-12 und 3-6 Uhr
Telephon 278 72
Dr. med. F. Gaa
Spezialarzt für Haut-, Hautkrankheiten und Strahlentherapie

Zahnarzt
Dr. REINHARDT
Jetzt Lamcyst. 2, part.
(Ecke Friedrichsring)
Haltestelle der Straßenbahn 2, 4 u. 6
Neue Teleph.-Nr. 426 45

Steuerbesteide
prüfen wir nach gegen eine
Gebühr von RM. 5.-
Bad. Treuhandges. A.-G.
Mannheim
M 7, 1a Tel. 249 65, 249 96

Amtliche Bekanntmachungen
Nachdem in dem bürgerlichen Herrschaft bei Georg Carlmann in Cadenheim, Weidenbergerstr. 13, die Wand- und Klammeneinde angebrochen ist, werden folgende Anordnungen getroffen:
A) Sperrbezirk:
Das Gebiet des bürgerlichen Herrschaft Carlmann bildet einen Sperrbezirk I. S. der §§ 101 ff. der Ausführungsverordnungen des Bundesrats zum Reichsstrafgesetzbuch.

Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim
Rechtsanwaltschaft
Zur Bekanntmachung der Verordnungen des Reichspräsidenten vom 1. April 1931 über die Verleihung des Reichsadlers an die Mitglieder der Reichsregierung...

Bekanntmachung
Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank
Die sperrfreie Einlösung
a) unserer in d. am 5. Mai 1931 stattgehabten
3. Verlosung von Goldpfandbriefen und Goldpfandbrief-Zertifikaten unserer Bank...

Preis-Abbau!
Um es jedem zu ermöglichen, seine Zähne an preisgünstigen Preisen behandeln zu lassen, haben wir folgende honorarmäßige Preise festgesetzt:
1 Goldfüllung 20 Kar. Gold von 3,- bis 10,-
2 Goldfüllungen 20 Kar. Gold von 6,- bis 15,-
3 Goldfüllungen 20 Kar. Gold von 9,- bis 20,-

„Ferry“
In schwarz und braun
Nocall und Lack.
4 Mark billiger
Hier der neue Herrenschuh

Hess
Wir zeigen Ihnen gern unsere große Modell-Auswahl
Hess Schuhe
Mannheim, H 1. 1-2

Höhensonnen-Reparaturen
Kurt Heinze
Uhlendstraße 28
Telephon 523 31

Montag, den 11. Mai, 20 Uhr in den Casino-Festsaal Marktplatz
großer öffentlicher Aufklärungs-Vortrag:
Über Nacht gesund
Redner: Dr. Nicke.
Thema: „Der Tod sitzt im Darm.“
Keine Kräuter - Keine Teukuren - Keine Bestrahlungen etc.
Eintritt frei!

Wohlfühlberatung
Öffentliche Wohlfühlberatung für die Beseitigung der Verheilung von ca. 1000 Hb. Wtr. Eisenmangelanämie in den Bismarckstr. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

170
Mill. RM. Baugeld
hat die G.d.F. bis jetzt für 1137 Baugaragen unbedingbar zu Verfügung gestellt.

Öffentliche Kundgebung
für die
Deutsche Eigenheimbewegung
am Montag, den 11. Mai, abends 8 Uhr im alten Rathausmann Mannheim H 1 (Eingang vom Marktplatz aus)
EINTRITT FREI!
Banksparkasse
Gewinnlos der Freunde W. B. teurer
Gew. Ges. m. B. H. S. Ludwigslager W. H.
NR. der Sängerverein der Straßenbahn Mannheim-Ludwigshafen wird bei der Veranstaltung mitwirken.

Die Nerven junger Mütter
werden von den kleinen Schreihäuten oft auf eine schwere Probe gestellt. Geben Sie dem Kind den sofortigen baren Linderung und sofortigen Ruhe. Sie können ruhig Ihre Arbeit erledigen, denn das Kind hat kein Teil verschluckt. Versuchen Sie den echten Hahnenschwanz und verwenden Sie auf die Flasche den unbedingbaren Linderung.
Kellermann & Schwarz, Mannheim,
Wiederholte Erfolge bestätigen es.

6 Punkte!
6 Vorzüge!
Darum jetzt nur noch:



Perwachs
DIE IDEALE BODEN-CREME

Perwachs ist wahrhaft das ideale Pflegemittel für alle Fußböden. Wenn Sie sich bisher nicht überzeugt haben, machen Sie noch heute einen Versuch. Sie werden es niemals bereuen. Perwachs mit seinen Eigenschaften wird Sie wirklich überraschen.

Tasche
aus der Fabrik
Tuch & Leder
Spezialfabrik für alle
Reise- und Geschäfts-
taschen in 8-12
Taschenarten
Zentrale Mannheimer Straße

2 Tennispartner
Quer und Tennis auf
guten Stellen (Feine
Einlagen) 2 x 100 l
Wage, stehen unter
D. O. W. an der Gie-
ßereistraße, *0147

Lindenhof!
Schöne noch einige
Zimmer u. Bäder an
d. Villa-Blüthenstraße
an Fried. u. Wilh.
Wage, unter D. O. W.
an der Gießereistraße
118, 119, *0150

Song. Buchhalter empf.
l. u. a. u. d. s. u. d. s.
Melancholischer
Sof. Wagner, Ullmannstr. 31
81773

Gez. Vermittl. Dame
jud. i. Braunschweig
an U. Gießerei-Str.
118, 119, u. gen.
Wage, an d. Gie-
ßereistraße, *0150

Wassersucht
(Nieren - Gese - Haut)
Behandlung durch Kom-
mission u. Wasser-
verteilung *0150
Wasserverteilung
C. Markt, Tullbachstr. 11,
Telephon Nr. 44118.

Wahre Freunde
haben unzählige er-
tragsfähige Sten-
dards bei Orenrichs
mit wirtschaftlichen
Stilen, Ware, unter
Tatgemeinschaft
Verf. (Verf. 11 Str. 11
81773)

Zugmaschinen u.
Verfühlungen
prompt und billig im
Schreibbüro N. 4, 17

Stoffe

- Waschkunstseide** hübsche Drucke, hell- bis dunkelgrün, vorz. wuschbar - **48**
- Crêpe de Chine-Druck** Kunstseide, ca. 100 cm breit, mod. Fantasie- u. Blumen-Drucke, vorz. Qual. **1,25**
- Tweed-Cristaline** Kunstseide, weidlich eleg. Qualität, für das sportliche Kleid **1,75**
- Reinsiden Toile** für eleg. zartfarbene Sportkleider, einfarbig u. in sich gemustert sowie apert gestreift, 80 cm breit **2,90**
- Georgelle-Druck** Bemberg, großblumige Drucke in bodenweiger eleganter Ausführung, 95 cm breit **3,75**
- Sommer-Mantelstoffe** 140 cm breit, feste Sportartstoffe, in hellen Farben, auch für Sportkostüm, nur **1,65**
- Woll-Duppion** neuzeitl. festes Noppengewebe, auch in zarten Pastellfarben, für Kleider und Complets **1,75**
- Kunstseiden-Voile** 100 cm breit, sehr elegantes feines Gewebe, in vielen Farben, **1,45**
- Mousseline imitat** 75 cm breit, moderne Dessins, gute Qualität **1,50**
- Kunstse. Beiderwand** moderne Streifen, solide Strapazierqualitäts **1,68**
- Rips-Noppen** kräftige Qualität, der moderne Strapazierstoff für Haus- und Wadenkleider **1,95**
- Noppen-Tweed** d. eleg. Wasch-Tweed in hübschen Farben, gute Strapazierqualität **1,25**
- Frottierstoffe** 140/150 cm breit, solide Qualität, Indarfarben, neueste Ausmusterung **2,45**
- Strand- u. Waderdecken** gute strapazierfähige Qualitäten Stück 1,95, 1,45 **1,85**
- Oberhemden-Popeline** erstklassig. Fabrikat, vorz. Qual. mit kleinen Fehlern, **1,85**
- Wollmousseline** mod. Dessins in reicher Auswahl, für das prakt. Kleid **1,25**
- Wäschebattist** in zart. Pastellfarben, wascht, 80 cm breit **1,48**

Kontrolliert die Preise!

Prüft die Qualitäten!

und dann zu-

KANDER

MANNHEIM

T 1, 1 • Neckarstadt • Schweifingerstr.

National-Theater Mannheim
Sonntag, den 10. Mai 1931
Auler Meie
Lumpacivagabundus
oder Das iberische Klebbrot
Wass mit Gesang von J. Neesoy
Musik zusammengestellt und bearbeitet von
Karl Kiani — Bearbeitung und Inszenierung
A. Landry — Musikalische Leitg.: K. Knoll
Bühnenbild: Eduard Löfler - Szenen: August Mayer
1. Bild: Das iberische Klebbrot
2. Bild: Das große Malmarkus
3. Bild: Kleider machen Leute
4. Bild: Frühling in Wien
5. Bild: Rosenmontag in Köln a. Rh.
6. Bild: Der Jahrestag
Anfang 19.30 Uhr Ende geg. 22.30 Uhr

Friedrichspark Sonntag KONZERT
bei güt. Wetter im Freien.
Sonntag, den 10. Mai 1931
Blütenkonzert
im
Freinsheimer Winzerverein
FREINSHEIM

Sonntag, den 10. Mai 1931
Auler Meie
Nachtkabarett
Mannheim stellt sich vor von A bis U in Panorama
Die Fiktion in 11 Teilen. Text: Kurt Bohl
Musik u. musikal. Leitung: Helmut Schirwing
Leitung: Alfred Landry
Bühnenbilder: Eduard Löfler - Szenen: August Mayer
Technische Ausschüsse: Walter Uhrsch
Anfang 9.15 Uhr Ende 9.45 Uhr
1. Bild: (Mannheim stellt sich vor) 2. Bild: (Schloß
A. Bild: (Thema) 3. Bild: (Festnachschemen)
4. Bild: (Universum) 5. Bild: (Lustenspark)
6. Bild: (Schloß) 7. Bild: (Freude) 8. Bild: (Musensaal)
9. Bild: (Im erdboden) 10. Bild: (Welterste im Do 30)

Neues Theater im Rosengarten
Sonntag, den 10. Mai 1931
Bühnenbild: Ernst Deutsch u. Gustav Frantzen mit Carlo Zuck
Der Teufelschüler
Komödie in drei Akten von Bernard Shaw
Deutsch von Siegfried Trebitsch
Anfang 10 Uhr Ende 22.15 Uhr
Personen:
Fritz Dalgton Helmut Komischwala
Richard Dalgton (Frau) Ernst Deutsch
Ernst Dalgton (Söhne) Wolf Dobusch
Wilhelm Dalgton (Schweiger) Dietrich Jenke
Euseb, Frau Fingertsch Euseb
Anthony Anderson, Fawer Eva West
John, seine Frau Erwin Kaiser
Lawton, Advokat Carlo Treitsch
General Buegens Paul Herr
Major Swindon Rudolf Klein-Beuge
Ein Fährweib Jürgen v. Altea
Ernst Puschau

Schreib-
Maschinen
Standard - Portable
Verdick- und Vektor
Protakosten mit
idiotischen Zeichnungen
Farbbänder, Kalle-
papiere, Werkstatt für
alle Systeme.
Remington
Büromaschinen-Ges.
Mannheim, D 2.12
Fernsprecher 30494
Ihre Sommerpressen
besorgt überaus
schnell Liaise
Hess-Partimere
Storchen-Druckerie

Zum Muttertag!

Blumenhaus Taifersall
Telephon 44510
Reichl, Auswahl in Prägen und
Schnitblumen.

Torus und Pralltor
Kondiforel Josef Berdegen
Telefon 22302

Kommen Sie nach Heidelberg, dann besuchen Sie den neuen
Cafasö-Betrieb
Schloßpark-Casino
im herrlichen Schloßpark
Ausgezeichnete Küche / Täglich Konzerte von ERWIN SANDOR

Reparaturwerkstätte
für alle elektrischen
Haushalt - Apparate
B. Sölder, TEL. 21596
Mannheim. *0102

Tausche Falttrot
(nicht über 2000 m.)
neu 200 cm Motorrad,
Schl. Maschine
Gewicht 16 Kilo,
Vorderräder 20, 111.
*0102

Tennis
Der Tennis Club 88
H. Gänge (Spiel-
pl. Platz) 200 l
Spielplatz modern, ab-
strich, Was u. A. Q.
Str. 66 an der Gieße-
reistraße, *0150

Tennispartnerin
17 Jahre, Model, jud. i.
in Mannheim, Spiel
u. Strich ab. Platz-
platz, 200 l, unter
Y. H. 27 an der Gie-
ßereistraße 118. Platz-
104 erlesen. *0150

Kind
Linda, 3 Jahre, 10
Monate alt, sehr ge-
wöhnlich abzugeben.
Strecke unter A. 21 84
an die Gießereistraße
118. Platz, *0150

Seit 20 Jahren das erste Nibelungen-
auf abends 8.15 Uhr
MILITAR MONSTER
150 Musiker in Uniform KONZERT
5 Musikkorps vom Wehrkreis Kommando V
die den Programm: Grobes Orchester, Herold, Trompete,
Glockenquartett — Heisteringer-Vorspiel — U. Unger, Klavier,
Chor — Orchester Ensemble u. u.
Karten 90 Pig. bis Markt 230 während des ganzen
Sonntags ununterbrochen im Ro-
sengarten.
Zu Gunsten der Mannheimer Nölgemeinschaft.

MITTEILUNG!
Die Opelvertretung
JUNGBUSCH-GARAGE G.M.B.H. MANNHEIM
D 3, 7 - OPELHAUS
zeigt vom 9. - 15. Mai 1931 ein
Demonstrationschassis des neuen
1,8-Liter-Sechszylinder
Der Wagen des neuen Jahrzehnts
Wir bitten um Beachtung!

KATALOGE
BROSCHUREN
PROSPEKTE
IN
MUSTERHAFTER
PREISWÜRDIGER
AUSFÜHRUNG

DIE SPEZIALITÄT UNSERES
GROSSBETRIEBES
DRUCKEREI DR. HAAS
NEUE MANNHEIMER ZEITUNG G.M.B.H.
T. 1, 4 • TELEFON 3411-3412

